

CHANCEN IN DER KRISE



Kennzahlen der Duisport-Gruppe (in Mio. Euro)

	2018	2019	2020	Veränd. in % ¹ 20/19
Umsatz ² (inkl. nicht konsolidierungsfähiger Umsätze)	278,5	292,6	291,7	+0
Umsatz ²	251,6	270,0	261,7	-3
Bilanzsumme	387,5	399,6	415,7	+4
Bruttoinvestitionen	20,0	26,4	38,6	+46
Ergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen auf Goodwill und andere Vermögenswerte (EBITDA)	42,5	43,9	44,3	+1
Konzern-Jahresüberschuss	12,1	13,3	14,2	+7
Cashflow I ³	28,3	34,5	34,1	-1
Mitarbeiter	1.205	1.332	1.329	+0

Güterumschlag in allen Duisburger Häfen (inkl. privater Werkhäfen, in Mio. T)

	2018	2019	2020	Veränd. in % ¹ 20/19
Schiff	48,1	47,6	41,1	-14
Bahn	32,1	29,8	27,1	-9
Lkw ⁴	47,3	46,3	42,2	-9
Gesamt	127,5	123,7	110,4	-11

Güterumschlag in den Häfen der Duisport-Gruppe (in Mio. T)

	2018	2019	2020	Veränd. in % ¹ 20/19
Schiff	14,2	13,8	13,1	-5
Bahn	18,7	16,9	16,5	-2
Lkw	32,4	30,4	29,4	-3
Gesamt	65,3	61,1	59,0	-3

¹ Prozentzahlen gerundet, Rundungstoleranz 0,1.

² Umsatzerlöse +/- Bestandsveränderung + aktivierte Eigenleistungen.

³ Jahresüberschuss + Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen + Veränderung der Rückstellungen.

⁴ Lkw-Umschlag der Werkhäfen geschätzt.

Die duisport-Gruppe und ihre Geschäftssegmente



Beteiligungen

Beteiligungen



Inhaltsverzeichnis

duisport im Corona-Krisenjahr	8
Das Unternehmen	16
duisport baut nationales und internationales Netzwerk aus	18
Flächenentwicklung an Rhein und Ruhr	32
Infrastrukturprojekte für Duisburg	40
Duisburg Gateway Terminal	44
Energiezukunft und Nachhaltigkeit	50
Jobmotor in der Rhein-Ruhr-Region	60
Rekordjahr für die Innovationsplattform startport	72
duisport hilft	80
Bildnachweis und Quellenangaben	88
Impressum	90
Hafenplan	92

DUISPORT IM CORONA-KRISENJAHR – DER DUISBURGER HAFEN BLEIBT FUNKTIONSFÄHIG

duisport-Kampagne „Gemeinsam schaffen wir das“

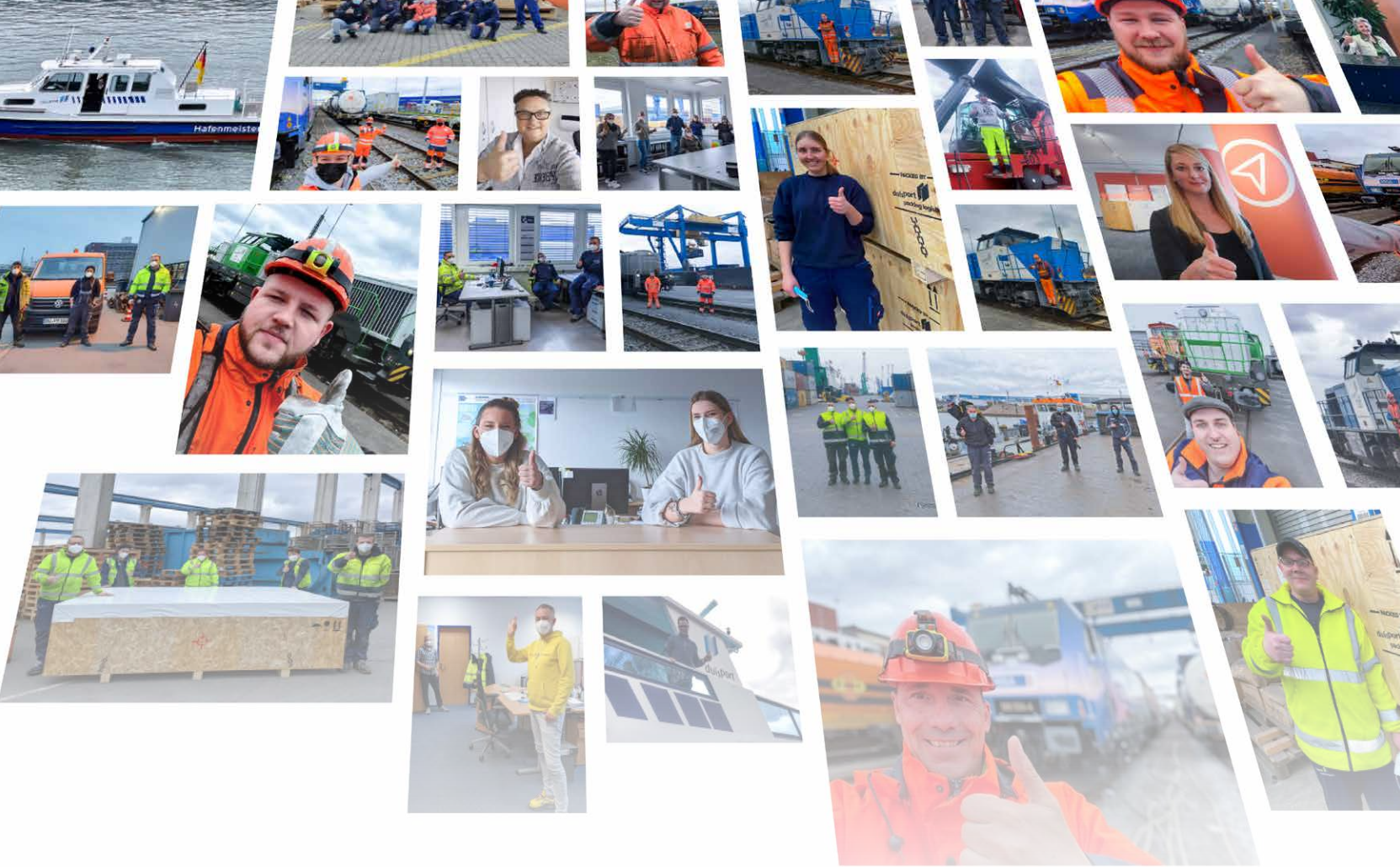
Schon früh hat sich der Duisburger Hafen auf eine Ausbreitung des Coronavirus „Covid-19“ in Europa und Deutschland eingestellt. Bereits Anfang März 2020 wurde ein interner Krisenstab einberufen, um auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Im Vordergrund stand und steht dabei der Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Aufrechterhaltung des Betriebes. Dabei waren wir stets im engen Austausch mit den öffentlichen Behörden, Institutionen sowie unserem internen medizinischen Netzwerk. Das wichtigste Gebot dabei war und ist bis heute: Offene, transparente und mitarbeiterbezogene Kommunikation sowie verlässlich verfügbare Ansprechpartner.

Unter dem Motto „Gemeinsam schaffen wir das“ haben wir unsere umfassenden Maßnahmen gebündelt und so unserem besonderen Zusammenhalt in der Krise einen Leitspruch gegeben. Dieser begleitet uns bis heute und erinnert uns täglich daran, was wir bisher gemeinsam geleistet haben. Neben dem internen Zusammenhalt haben wir so auch nach außen unser Gemeinschaftsgefühl gestärkt und verdeutlicht. Dafür wurde sogar ein eigenes Aktionslogo im duisport-Design geschaffen.



#gemeinsamschaffenwirdas #teamduisport #duisburgerhafen

Sei es durch Bilder, Videos oder virtuelle Botschaften, durch verschiedene Aktionen hat unser #teamduisport Nähe auf Distanz geschaffen und sich gegenseitig den herausfordernden Arbeitsalltag aufgelockert. Ein „Wir-Gefühl“ der besonderen Art.



Das gesamte Hafenteam hat mit einer vorbildlichen Solidarität reagiert und alle Maßnahmen professionell und nachhaltig umgesetzt. Die **ABSTIMMUNGSKETTEN** sind bis heute **EFFIZIENT** und **LÜCKENLOS**.

Vor allem die operativen Kolleginnen und Kollegen haben unter den Sonderbedingungen Höchstleistungen erbracht, um die Lieferketten und Warenströme stabil zu halten – bis heute.

Kernfunktionen der Ver- und Entsorgung in NRW gesichert

Alle operativen Abläufe im weltweit größten Binnenhafen wurden zu Beginn der Pandemie gebündelt und entsprechend der aktuellen Entwicklungen und Anforderungen angepasst. Die duisport-Gruppe war und ist trotz Corona-Krise vollumfänglich handlungsfähig. Der Duisburger Hafen ist systemrelevant: Stets in enger Abstimmung mit öffentlichen Behörden, Institutionen sowie unserem medizinischen Netzwerk, sind alle Unternehmensbereiche funktionsfähig und tragen zur Aufrechterhaltung der Kernfunktionen der Ver- und Entsorgung in Nordrhein-Westfalen bei. „Grundlage dafür ist die personelle Absicherung, dem gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie allen Beteiligten gilt höchste Priorität“, betont duisport-Vorstandsvorsitzender Erich Staake.

Durch die enge Abstimmung zwischen dem Vorstand, dem Krisenstab sowie den einzelnen Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern konnten notwendige Regelungen für die einzelnen Fachbereiche erarbeitet werden, die es stets anzupassen gilt. Bei Auffälligkeiten ist eine unverzügliche Abstimmung und Reaktion gewährleistet. Überdies sind über das Netzwerk der Duisburger Hafen AG sowohl die Terminals als auch die Bahnoperateure eng in die Arbeit des Krisenstabes eingebunden.



Das Evangelische Klinikum Niederrhein in Duisburg-Fahrn ist nur ein Beispiel für die lokalen Institutionen, die 2020 durch die Sachspenden des Duisburger Hafens berücksichtigt wurden.



Auch an das Universitätsklinikum Essen sowie das Krupp-Krankenhaus spendete duisport einen Teil der Schutzkleidung, persönlich übergeben durch duisport-Vorstand Erich Staake.

Jeder Einzelne im Team der duisport-Gruppe musste seine persönlichen und beruflichen Herausforderungen im Rahmen der Krise meistern. Die Unternehmensleitung und der Krisenstab sind von der hohen Einsatzbereitschaft in diesen schweren Zeiten sehr beeindruckt und stolz, für dieses Unternehmen und die Mannschaft zu arbeiten.

duisport spendet Schutzkleidung

Im April 2020 hat der Duisburger Hafen ein besonderes logistisches Hilfspaket zur Bekämpfung des Coronavirus geschnürt: Neben der Hilfe beim Transport dringend benötigter Schutzkleidung aus China spendet duisport Hilfsgüter im Gesamtwert von rund 50.000 Euro an Kliniken, Krankenhäuser und soziale Einrichtungen in Duisburg und der Region.

Minister Pinkwart dankt dem Team des Duisburger Hafens

„Die Mannschaft des duisport hat ihr hervorragendes Logistik-Netzwerk eingebracht, um die Landesregierung dabei zu unterstützen, die dringend notwendigen Materialien so schnell wie möglich nach Nordrhein-Westfalen zu bringen. Wir bedanken uns auch bei unseren Partnern in China für ihren Einsatz sowie die schnelle und unbürokratische Hilfe vor Ort“, freut sich Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, über die Unterstützung des Hafens.

Der Vorstandsvorsitzende der duisport-Gruppe, Erich Staake, überreichte persönlich und unter gebührendem Sicherheitsabstand einen Teil der dringend benötigten Schutzmaterialien an das Evangelische Klinikum Niederrhein in Duisburg-Fahrn. Stellvertretend für das gesamte Klinikpersonal nahmen die beiden Hygienefachkräfte, Petra Felcmann und Stefanie Zubehör, sowie Dr. med. Andreas Sander, Medizinischer Geschäftsführer, und Dr. Stefan Simon, Leiter der Krankenhaushygiene, die Artikel dankend entgegen. Das Evangelische Klinikum Niederrhein ist nur ein Beispiel für die lokalen Institutionen, die durch die Sachspenden des Duisburger Hafens berücksichtigt werden. Auch das Universitätsklinikum Essen sowie das Krupp-Krankenhaus erhielten einen Teil der wichtigen Schutzkleidung.

Der Duisburger Hafen kann vor allem in Krisenzeiten auf seine langjährige und umfassende Logistik-Expertise zurückgreifen und dadurch einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Im Rahmen einer kleinen Dankes-Aktion in Form von Kaffee und Brötchen bedankten sich duisport und die Terminals DIT sowie D3T bei allen Kraftfahrern, die die Region in der Pandemie trotz Lockdown mit dem versorgen, was zum Leben benötigt wird, und das in Corona-Zeiten unter besonders erschwerten Bedingungen.



GEMEINSAM

SCHAFFEN

WIRDAS

DAS UNTERNEHMEN

KAPITEL

01

02

03

04

05

06

07

08

DUISPORT BAUT
NATIONALES UND
INTERNATIONALES
NETZWERK AUS

SEITE 18

FLÄCHENENTWICK-
LUNG AN RHEIN
UND RUHR

SEITE 32

INFRASTRUKTUR-
PROJEKTE FÜR
DUISBURG

SEITE 40

DUISBURG
GATEWAY
TERMINAL

SEITE 44

ENERGIEZUKUNFT
UND
NACHHALTIGKEIT

SEITE 50

JOBMOTOR IN
DER RHEIN-RUHR-
REGION

SEITE 60

REKORDJAHR FÜR
DIE INNOVATIONS-
PLATTFORM
STARTPORT

SEITE 72

DUISPORT HILFT

SEITE 80

01

DUISPORT BAUT NATIONALES UND INTERNATIONALES NETZWERK AUS

Mit der Neuausrichtung 1998 hat sich duisport auf einen damals visionär erscheinenden Weg begeben: Aus dem Umschlaghafen der Montanindustrie sollte sich ein logistisches Drehkreuz für Mitteleuropa entwickeln, ein Hinterland-Hub ohne Beispiel für einen Wirtschaftsraum mit 150 Millionen Einwohnern. Statt von zwei oder drei Branchen abhängig zu sein, wurde der Duisburger Hafen zum geschätzten Partner und umfassenden Logistik-Dienstleister für eine sich immer stärker differenzierende Wirtschaft. Dabei ist ein Hinterland-Hub entstanden, der heute mehr als 25.000 Eisenbahnzüge und 20.000 Binnenschiffe jährlich abfertigt. Sie verbinden duisport mit mehr als 100 nationalen und internationalen Destinationen, Tendenz: weiter steigend.

So hat unser Hafen weltweit eine **FÜHRUNGSPPOSITION IM KOMBINIERTEN VERKEHR** erreicht, Schiffe und Bahnen transportieren derzeit schon gut **50 PROZENT DES WARENUMSCHLAGES** – ein um über 20 Prozent überdurchschnittlicher Wert mit stark positiver Wirkung nicht zuletzt auf die aktuelle Klimabilanz.

Vernetzung bestimmt neben der Neuordnung der Verkehrsverbindungen auch die Kunden- und Partnerschaftsbeziehungen eines Hafens von internationaler Bedeutung. duisport ist inzwischen geschäftlich verbunden mit einer großen Zahl von Unternehmen, die Weltgeltung im Bereich der logistischen Versorgung und der Lieferketten haben. Im Ergebnis stärkt duisport damit die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität des Logistik-/Industriestandorts Duisburg und darüber hinaus insgesamt das Bundesland NRW. In diesem Zusammenhang hat

duisport in den vergangenen Jahren wichtige Schritte unternommen. Es wurden ein einmaliges Partner-Netzwerk sowie, durch gezielte Investitionen bzw. Investitionsentscheidungen, ein europäisch-asiatischer „Footprint“ erzeugt. Über genau diesen „Footprint“ können die vorab beschriebenen Ziele erreicht werden.

China im Fokus: China-Verkehre auf Rekordniveau

Von China durch Kasachstan, Russland, Belarus, Polen bis nach Duisburg – SinoTrans, die Logistikdivision der China Merchants Group (CMG), etablierte 2020 ihre erste eigene Zugverbindung zwischen Shenzhen und Duisburg.

2020 hat duisport das Netzwerk der Partnerschaften, wie oben erwähnt, weiter ausgebaut. Dies stärkte die Chinaverkehre und ihre Rolle als Wachstumstreiber für duisport und seine Kunden. Im Frühjahr ergänzten bereits neue Bahnverbindungen nach Jinan in Nordostchina und Changsha in Zentralchina das bestehende Netz Richtung Duisburg. Schließlich wurde ein Vertrag mit dem Unternehmen SinoTrans, Logistikdivision der China Merchants Group, geschlossen. Er war das Startsignal für die erste Bahnverbindung zwischen der erfolgreichen Wirtschaftsregion Shenzhen im Perlfussdelta und Duisburg. Die Züge sind unterwegs durch Kasachstan, Russland, Belarus und Polen.



Chinaverkehre als Wachstumstreiber: Die Routen der Neuen Seidenstraße.

Dieses neue Element der „Seidenstraße“ sei „von wesentlicher Bedeutung für die Sicherstellung von durchgängigen Lieferketten zwischen China und Europa“, erklärte der SinoTrans-Vorstandsvorsitzende Guangpeng Li. duisport-CEO Erich Staake sagte: „Mit dieser strategischen Partnerschaft stärken wir unser Netzwerk.“

Stetiger Ausbau: Asien-Netzwerk wächst auf über 20 Destinationen

Im April 2020 wurden erstmals nach dem chinesischen Lockdown die regelmäßigen Zugverkehre zwischen China und Duisburg wieder aufgenommen. Seither sind sämtliche bedeutenden Wirtschaftsräume Chinas durch über 20 Stationen per Bahnstrecken mit Europa verbunden. Zeitgleich mit einem starken Wirtschaftswachstum ab dem zweiten Quartal 2020 wuchs der Bahnverkehr zwischen den Kontinenten. Noch 2014 rollten gerade 300 Züge zwischen China und Europa. 2018 waren es 4.600. Und 2020 wurden bereits über 10.000 Züge gezählt. Sie transportierten über eine Million Container in 21 Länder und 92 Städte Europas. Mehr als jeder dritte dieser Züge war nach und von Duisburg unterwegs.



Noch **2014** rollten gerade **300 ZÜGE ZWISCHEN CHINA UND EUROPA**. **2018** waren es **4.600**. Und **2020** wurden bereits **ÜBER 10.000 ZÜGE** gezählt. Sie transportierten über eine Million Container in 21 Länder und 92 Städte Europas. Mehr als jeder dritte dieser Züge war nach und von Duisburg unterwegs.

PSA und duisport eröffnen neue Perspektiven

Schon 2019 trat der weltgrößte Hafen- und Terminalbetreiber PSA International erstmals an duisport heran, um Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auszuloten. PSA International nennt sich selbst „Gateway-Hub der Welt“ und betreibt neben dem zweitgrößten Seehafen der Welt in Singapur weitere Häfen und 60 Terminals an 52 Orten weltweit. Ziel der Verhandlungen war eine Zusammenarbeit im asiatischen Raum auf den Sektoren Entwicklung von Logistik-Hubs und Ausbau des Logistik-Netzwerks zur Stärkung der Schienenverkehre und der Lieferketten zwischen Asien und Europa. Das Ergebnis: duisport und die PSA-Tochter PSA Northeast Asia Supply Chain Pte. Ltd. gründeten im Geschäftsjahr 2020 ein Gemeinschaftsunternehmen mit Sitz in Singapur. Das Joint Venture heißt Multimodal Investments Pte. Ltd. (MIPL) und soll in multimodale Logistikanlagen nach logport-Art investieren, um die Konnektivität und die Handelsströme zwischen Europa und Asien zu verbessern. Zuerst geht es um ein multimodales Logistik-Hub in der weltgrößten Industriemetropole Chongqing. Dort wird eine Fläche von 33 Hektar (vergleichbar mit logport II in Duisburg) entwickelt. duisport wird dabei das Fachwissen aus den logport-Projekten einbringen. Darüber hinaus ist es das gemeinsame Ziel mit den Partnern vor Ort, auch europäische Ansiedler bzw. Kunden für das Projekt zu gewinnen. Zugleich investiert das Gemeinschaftsunternehmen in das wichtigste chinesische Netzwerk an Bahnterminals (CUIRC).



Das „Sino-Singapore (Chongqing) Connectivity and Distribution Centre“ ist ein gemeinsames Projekt innerhalb des neuen Joint Ventures. duisport beteiligt sich beispielsweise hier an den aktuellen Investitionen von PSA zur Entwicklung dieser multimodalen Logistikanlage in Chongqing.

Gebündelte Expertise: duisport investiert in Triest

Schon seit 2017 besteht eine strategische Partnerschaft zwischen duisport und der Hafenbehörde Triest. 2020 wurde diese Zusammenarbeit konkretisiert. Gemeinsam mit der lokalen Finanz-Holding Friulia S.p.A bereitet duisport eine strategische Investition im Hinterland des norditalienischen Seehafens vor, mit dem Ziel, Triest und Duisburg über Verbindungen im Kombinierten Verkehr stärker zu vernetzen sowie die Entwicklung von Logistikarealen vor Ort zu unterstützen. Dabei geht es um den Ausbau von drei Logistikeinrichtungen der „Interporto di Trieste“ in der Region. Sie bieten insgesamt 130.000 Quadratmeter Lagerfläche und eine Million Quadratmeter Grundfläche. Angeboten werden dort die Zollabwicklung sowie die Erstellung intermodaler logistischer Konzepte sowie die gezielte Flächenentwicklung im Hafengebiet. Zu den Anlagen gehören 460.000 Quadratmeter Terminalfläche in Cervignano di Friuli.

duisport ist dort gefragt wegen seiner logport-Kompetenz bei der Entwicklung logistischer Flächen und beim Aufbau intermodaler Konzepte, ebenso wegen der bestehenden internationalen Verkehrsnetzwerke. Der größte italienische Adria-Hafen fertigte z. B. 2019 im Triester Freihafen 10.000 Züge ab, die tägliche Verbindungen zu allen wichtigen Zielen Europas anboten. 33 Zugpaare verkehren bereits regelmäßig zwischen Triest und Deutschland.



Foto links: Im April 2020 stieg der Warenverkehr aus China wieder deutlich an. NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (r.) nahm am Empfang einen der ersten Güterzüge aus Wuhan nach Ausbruch der Corona- Pandemie teil.

Foto rechts: Die duisport-Gruppe empfing im Frühjahr den ukrainischen Ministerpräsidenten Denys Shmyhal. Auf seiner Deutschlandreise besuchte er nicht nur NRW-Ministerpräsident Armin Laschet und NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst, sondern stattete auch dem Duisburger Hafen einen Besuch ab.



Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Hafen Triest: Vertraglich gefestigt wurde diese Kooperation im Dezember 2020 zwischen (von links) Zeno D'Agostino [Präsident der ‚Port System Authority of the Eastern Adriatic Sea‘ (Trieste)], Federica Seganti (Vorstandsvorsitzende der Friulia S.p.A), Erich Staake und Graziano Pizzimenti (Assessor der ‚Friuli-Venezia Giulia for Infrastructure and Territory‘).

Fortschritt beim Logistik-Hub nahe Istanbul

duisport treibt bereits seit einigen Jahren gemeinsam mit dem türkischen Logistikunternehmen Arkas Holding S. A., über das gemeinsam gegründete Unternehmen „Railport Terminal İşletmeleri“, die Entwicklung von Logistikflächen und den Aufbau intermodaler Dienstleistungen in der Türkei voran. Die Aktivitäten wurden zwischenzeitlich zunächst zurückgefahren, weil die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Türkei den Projekterfolg gefährdet hätten. Inzwischen wurden die Arbeiten in Bezug auf ein 30 Hektar umfassendes Logistikareal im Großraum Istanbul wieder aufgenommen. Alle nötigen Voraussetzungen für einen Baubeginn Mitte 2021 sind erfüllt. Neben dem Projekt im Großraum Istanbul prüfen duisport und Arkas fortlaufend zusätzliche Entwicklungs- und Projektmöglichkeiten in der Türkei.

Beratungsexpertise am Schwarzen Meer

Mit ihrem Full-Service-Ansatz deckt die duisport-Gruppe ein breites Leistungsspektrum ab. Dazu zählt seit Jahren auch die Beratungsexpertise, vor allem auf dem internationalen Markt. So unterstützt duisport künftig auch das Projekt „Galați“ in Rumänien.



Dort betreibt ein rumänischer Partner in der Stadt Galați einen Hafen mit Anbindung an das Schwarze Meer, der in Teilbereichen um ein trimodales Containerterminal erweitert werden soll. Mit dem Projekt am Schwarzen Meer soll der Ausbau und die Weiterentwicklung des Hafens am Beginn des Donaudeltas vorangetrieben werden, mit dem Ziel, Rumänien zu einem weiteren zentralen Umschlagplatz für den kombinierten Verkehr auf der Ost-West-Achse zu entwickeln. Das Projekt wurde als eines der drei wichtigsten Infrastrukturprojekte des Landes definiert.

Zur Positionierung in diesem aussichtsreichen Verkehrskorridor besteht seitens duisport Interesse, sich sowohl an der Realisierung als auch an dem späteren Betrieb des Terminals zu beteiligen. Besondere Bedeutung erlangt Galați durch seinen Hafen, der als der bedeutendste Shortsea-Binnenhafen des Landes gilt. Er ist der letzte Umschlagplatz vor dem Donaudelta. Neben der Anbindung an

das internationale Schienennetz führt auch die Europastraße 87, welche sich von Odessa (Ukraine) bis Antalya (Türkei) über Rumänien und Bulgarien erstreckt, durch Galați. Damit eröffnet sich für duisport die Möglichkeit, diese multimodale Plattform in das eigene Netzwerk sowie die „Seidenstraßen“-Aktivitäten einzubeziehen.

Corneliu Găvăneanu, Präsident von Metaltrade International, beschreibt den Duisburger Hafen als wichtige Inspirationsquelle für die Entwicklung mitteleuropäischer Häfen. Das Beispiel duisport hat den rumänischen Behörden gezeigt, wie wichtig eine effiziente Logistik in den globalen Wirtschaftssektoren ist und welchen Einfluss der Containertransport auf dem internationalen Markt hat.

AUCH FÜR TIERISCHE FREUNDE AUF DIE SCHIENE

Wir stärken unser Netzwerk. Denn gerade in unsicheren Zeiten kommt es auf belastbare Verbindungen an. Ein entscheidender Baustein: unsere China-Verkehre – mit mehr Zügen und mehr Destinationen.

Doch auch an vielen weiteren Orten bauen wir richtungsweisende Partnerschaften auf und sind in der Lage, unseren Kunden kurzfristige Alternativen zu bieten.

Kurzfristige Alternativen für den Transport wichtiger Güter von Asien nach Europa – Neue Wege für duisport-Kunden

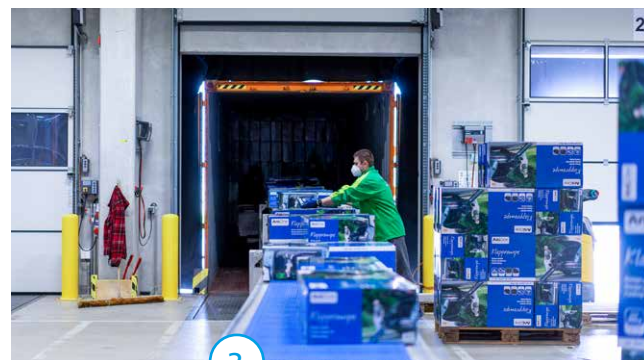
Stabile Logistikketten sind besonders in Zeiten der Corona-Pandemie essenziell für den globalen Handel. Viele Fracht- und Transportwege zu Land, Wasser oder Luft waren zuletzt überlastet, oder gar blockiert. Daraufhin musste die Fressnapf-Gruppe kurzfristig umdisponieren: Gemeinsam mit der duisport agency GmbH, Tochterunternehmen der duisport-Gruppe, wurde für Fressnapf ein 42 Container langer Zug über die Schiene von der chinesischen Provinz Linyi in das Fressnapf-Importlager im Duisburger Hafen befördert. An Bord: Produkte wie Kratzbäume, Liegeplätze, Hundezubehör. Allesamt Artikel, die die Fressnapf-Logistik benötigt, um neben den Franchisepartnern auch die Kunden online und in den Märkten wie gewohnt zu bedienen.

„Wir sind froh, dass wir der Fressnapf-Gruppe als langjährigem Kunden dank unseres Blockzugs so kurzfristig eine Alternative für den Transport wichtiger Güter von Asien nach Europa gewährleisten konnten. Der Duisburger Hafen ist das Drehkreuz für Asien-Verkehre, mittlerweile laufen rund 30 Prozent aller China-Züge über den Hafen mit stetig wachsendem Netzwerk. Als Full-Service-Provider entwickeln wir für unsere Kunden individuelle Lösungen, der Fressnapf-Zug ist hier ein erfolgreiches Beispiel“, so Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der duisport-Gruppe.



1

Ankunft: Der Blockzug wurde auf logport I in Duisburg-Rheinhausen entladen.



3

Produkte wie beispielsweise Kratzbäume oder Hundezubehör wurden entpackt...



4

... und konnten kurzfristig Märkten und Kunden zur Verfügung gestellt werden.



2

Dort befindet sich das Importlager der Fressnapf-Gruppe, wohin die Waren direkt gefahren wurden.



Für die Fressnapf-Gruppe haben wir **75 % DES CO₂-FUSSABDRUCKS** und **11.000 VON 22.000 KM FAHRTWEG** gegenüber der Seeroute **EINGESPART**.

02

FLÄCHENENTWICKLUNG
AN RHEIN UND RUHR

Mit den Erfahrungen aus der weltweiten Pandemie-Krise haben sich die Gewichte verändert, auch auf dem Markt der Gewerbe- und Logistikflächen. Weil die Wirtschaft neu über die Sicherung ihrer Lieferketten nachdenkt und dabei den Wert von Lagerbeständen in kurzer und sicherer Entfernung neu schätzen gelernt hat, erhöht sich die Nachfrage auch nach kleineren Lagerflächen in sogenannten Pufferlagen. Gesucht sind nun verstärkt auch Zwischengrößen im Flächenbestand, auch kleinere Hallen. Auch bei duisport, mit 14 Millionen Quadratmetern Flächenbestand und zwei Millionen Quadratmetern Hallenfläche größter Anbieter von Logistik- und Gewerbeflächen an Rhein und Ruhr, ist dieser Wandel längst spürbar geworden. Insgesamt sei der Markt „gut für Anbieter, und das nicht mehr nur in Innenstadtlagen“, sagt Dr. Sandra Strohbücker, Leiterin Immobilienmanagement bei duisport. „Und die Preise steigen weiter.“ Das Hauptgewicht der Flächenentwicklung für duisport lag 2020 weiterhin bei den großen Projekten.

logport IV „ausverkauft“

Im März 2020 konnte der Flächenverkauf für logport IV in Kamp-Lintfort abgeschlossen werden. Der Projektentwickler Alpha Industrial übernahm die letzte verfügbare Restfläche eine Woche, bevor der erste Lockdown über Deutschlands Wirtschaft verhängt wurde. Nun ist der Bauantrag in Bearbeitung und rd. 20.000 Quadratmeter Hallenlagerfläche können zeitnah zur Verfügung gestellt werden. Die logport ruhr GmbH, Gemeinschaftsunternehmen von RAG Montan Immobilien und duisport, übernimmt als Grundstückseigentümer die letzten erforderlichen Grunderschließungsarbeiten auf logport IV.

Insgesamt rd. 360.000 m² Fläche konnte 2020 durch die Duisburger Hafen AG und die Hafen Duisburg-Rheinhausen GmbH (HDR) neu vermarktet werden, u. a. knapp 43.500 m² Grundstück auf dem Areal von logport IV in Kamp-Lintfort.



WO AUS FLÄCHEN CHANCEN WERDEN

Vollendung hier – Startschuss dort: Die logport-Areale an Rhein und Ruhr kannten auch in der Pandemie keinen Stillstand. Die Gewerbe- und Logistikflächen mit optimaler Anbindung und Infrastruktur sowie maßgeschneidertem Service werden ungebremst stark nachgefragt.

Die Präsenz von internationalen Großunternehmen unterstreicht dies immer wieder.

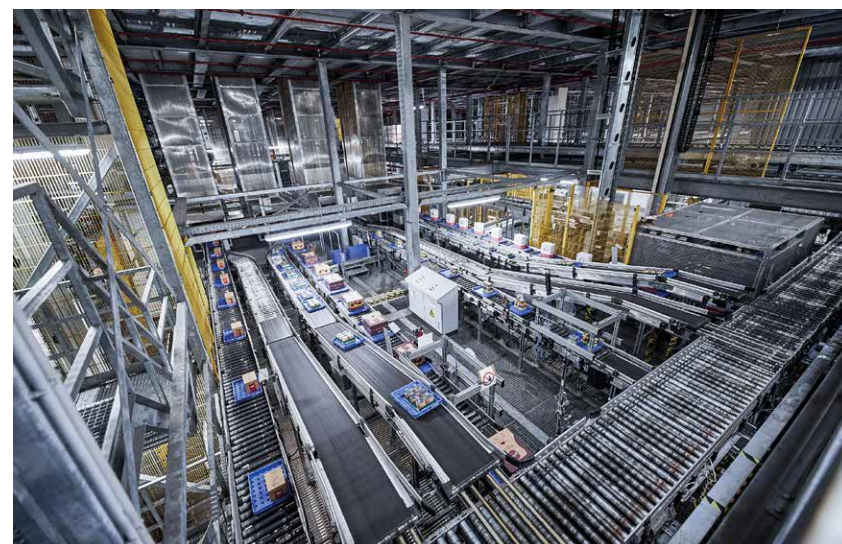


logport V wird vollendet

2020 wuchsen auf dem Areal nahe der Autobahn 3 in Oberhausen die Edeka-Hallen in die Höhe, die nördliche Seite der neuen Zufahrtstraße wurde von logport ruhr bereits fertiggestellt. duisport ist auch bei Planung, Koordination und Finanzierung der Arbeit am Südteil der Straße beteiligt. Alles soll bis Ende Juni fertig werden, wenn Edeka Rhein-Ruhr den Probetrieb im neuen Zentrallager mit 1.000 Mitarbeitern aufnehmen will.



Nach Fertigstellung des hochmodernen Zentrallagers wird Edeka über 1.000 Lebensmittel- und Getränkemärkte in der Region Rhein-Ruhr beliefern.



Insgesamt knapp 1.000 Mitarbeiter finden im Zentrallager künftig einen Arbeitsplatz.



Das Distributionszentrum des Logistikbieters DSV wird noch in 2021 am Standort logport VI in Walsum neue Arbeitsplätze schaffen.

logport VI vor Probelauf

DSV aus Dänemark, erster Ankermieter auf dem zweitgrößten Hafengebiet seit logport I, startete im Geschäftsjahr 2020 seine Vorbereitungen für sein Mega-Distributionscenter in Walsum. Das Nutzungskonzept sieht eine Grundstücksgröße von 12 Hektar vor, auf der vorerst 56.000 Quadratmeter Hallenfläche mit 76 Andocktoren errichtet werden. Bis Herbst 2021 sollen die Bauarbeiten an der Halle mit 56.000 Quadratmetern beendet werden, danach startet der Probetrieb.



Zugleich ist der Start des von duisport errichteten trimodalen Terminals am Hafенrand vorgesehen. DSV als Container- und Kontraktlogistiker setzt am Standort auf den Kombinierten Verkehr.

Ebenso der weltweit operierende dänische Logistikkriese Maersk, der vor dem Vertragsabschluss für 11 Hektar plus Option von 5 Hektar Erweiterungsfläche steht. Gemeinsam mit duisport wird Maersk künftig Kräfte für den Aufbau und Betrieb eines neuen Vertriebs- und Logistikzentrums im Duisburger Norden bündeln. Die neue Halle soll zügig geplant und fertiggestellt werden.

DSV plant mit über **300 BESCHÄFTIGTEN**, Maersk rechnet mit über **350 ARBEITSPLÄTZEN** im Endausbau.

Flächen in Planung

- Der zweite Bauabschnitt für Logistikknutzung auf der Mercatorinsel ist noch Gegenstand eines Verfahrens vor dem Oberverwaltungsgericht in Münster.
- Auf logport II steht eine Fläche von 20.000 Quadratmetern zur Verfügung.
- Ebenso frei sind zwei Hektar auf der Landspitze Außenhafen/Parallelhafen.
- logport ruhr arbeitet an Vorstudien für neue Projekte in Dortmund und in Kamp-Lintfort. In Dortmund handelt es sich zum Beispiel um rd. 28–40 Hektar Fläche rund um die frühere Kokerei Kaiserstuhl auf der Westfalenhütte.

03

INFRASTRUKTUR- PROJEKTE FÜR DUISBURG



Im Beisein der Beiratsvorsitzenden Bruno Sagurna (2. v. l.) und Rainer Enzweiler (1. v. l.) gab die dig-Geschäftsführung im Spätsommer 2020 das Startsignal für das Straßenbauprojekt „Süd-West-Spange Walsum“.

Mindestens im Zeitplan und im Budget, in jedem Fall aber ohne Baumängel zum Ziel – das sind die selbstgesteckten Ziele für die Infra- und Suprastrukturprojekte, die unter Verantwortung von duisport die 2019 von der Stadt Duisburg gegründete „Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH“ (dig) übernommen hat.

Gesellschafter des auf Zeit gegründeten Unternehmens sind zu 75,1 Prozent die Stadt Duisburg und zu 24,9 Prozent die Duisburger Hafen AG. Als Geschäftsführer fungieren duisport-Vorstandsmitglied Prof. Thomas Schlipköther und Matthias Palapys, Leiter der Hauptabteilung Projekte, Bauen und maintenance der Duisburger Hafen AG. Erfahrene und langjährige Partner von duisport sind als Planer und Berater für die dig tätig.

„Die dig ist in ihrer Gesamtkonstellation bisher einmalig. Inzwischen interessieren sich nicht nur Nachbarstädte für unser Modell“, sagt Prof. Schlipköther. „Dahinter steckt einerseits die Erfahrung aus über 20 Jahren Entwicklung und Realisierung der bisherigen logport-Projekte, aber auch die Tatsache, dass viele unserer Kollegen selber mehr als 20 Jahre in der Bauindustrie tätig waren. Wenn man die andere Seite kennt, ist es einfacher, miteinander umzugehen.“

Und dazu diese Besonderheit: „Wir als Geschäftsführer unterliegen keinerlei Einfluss durch die Politik, da wir ja diese Aufgabe nebenberuflich übernommen haben. Im Gegensatz zum tradierten Verständnis der Verwaltung schreiben wir die jeweiligen Baumaßnahmen pauschal aus. Es bedurfte zahlreicher externer Rechtsgutachten, die Verwaltung von der Rechtmäßigkeit dieses Vorgehens zu überzeugen. Das war, salopp gesagt, wirklich ein hartes Stück Arbeit. Richtungsweisend hat uns aber der Fördergeber hierbei unterstützt. Und wir haben uns für



die Zukunft genehmigen lassen, selber als Antragsteller für die Förderung durch das Land aufzutreten, was die Abwicklung solcher Maßnahmen sehr beschleunigen kann," so Schlipköther.

Im Ergebnis werden Verantwortlichkeiten klar abgesteckt – und die in der Verwaltung sonst übliche Absicherung zwischen vielen Verantwortungsträgern entfällt. So kommt es, dass im Geschäftsjahr sechs Projekte fertiggestellt bzw. begonnen werden konnten:

Sechs Projekte in Arbeit

- Die „Umgehungsstraße Meiderich“ war bereits etwa 20 Jahre in der Diskussion, ein für duisport lebenswichtiges Projekt zur Sicherung der Zu- und Abfahrten in Ruhrort und Umgebung. Die dig übernahm den Planungs- und Bauauftrag, Ende 2019 war erster Spatenstich. Und schon ein halbes Jahr später war eine notwendige neue Bahnbrücke für die Strecke Meiderich-Ruhrort vollendet, am 30. Oktober 2020 wurde der gesamte 1. Bauabschnitt der Umgehung fertig. Und der 2. Bauabschnitt soll bis zum 1. Quartal 2022 vollendet werden – nach etwa 26 Monaten statt der bislang erwarteten fünf Jahre, pünktlich und voraussichtlich sogar unter dem vereinbarten Budget.
- In 2020 erhielt dig den Auftrag zum Bau des ersten Abschnittes der „Süd-West-Spange Walsum“. Allerdings verzögerten fehlende Vorleistungen Dritter sowie der ausstehende Förderbescheid den Baubeginn, der nun im 2. Quartal 2021 erfolgen soll. Während der vorbereitenden Planungen zur Durchführung des Planfeststellungsverfahrens für den zweiten Bauabschnitt konnte der verwaltungsseitig vorgesehene Straßenverlauf nochmals optimiert werden, mit der Folge erheblicher Kosten- und Zeitreduzierungen. Die Spange soll nach interner Planung der dig bis Ende 2024 fertiggestellt werden. Damit wird der Stadtteil Walsum erheblich vom Schwerlastverkehr entlastet und den beiden Logistikunternehmen DSV und Maersk auf dem Gelände von logport VI ein leistungsfähiger Straßenanschluss zu den übergeordneten Autobahnen zur Verfügung gestellt.
- Im Mai 2020 gab die Stadt Duisburg bei der dig eine Machbarkeitsstudie für die Verlängerung der bisherigen Osttangente zwischen der Brücke der Solidarität und der BAB 40 – Anschlussstelle Homberg in Auftrag. Damit könnte, ähnlich wie in Duisburg-Walsum, der innerstädtische Bereich von Rheinhausen verkehrlich deutlich entlastet werden und wäre gleichzeitig eine hoch leistungsfähige Anbindung von logport I an das Autobahnnetz des Ruhrgebiets. Über das weitere Vorgehen wird künftig der Rat der Stadt Duisburg entscheiden.

- Seit Juli 2020 beschäftigt sich die dig mit dem seit 15 Jahren diskutierten Neubau der Feuerwache Duisburg 6 in Rheinhausen. Die ursprüngliche Planung wurde nach Anforderungen der Feuerwehr komplett verändert, die ursprünglichen Kosten um etwa 40 Prozent reduziert. Die Baugenehmigung wurde im Januar 2021 erteilt, Fertigstellung wird im 3. Quartal 2022 erwartet.
- Im April 2021 hat dig nach nur sieben Monaten Neuplanung den Bauantrag für den Neubau des Straßenverkehrsamtes in Neumühl bei der Verwaltung eingereicht. Gemäß einer Erteilung der Baugenehmigung bis Oktober 2022 könnte das Projekt innerhalb von neun Monaten Bauzeit realisiert werden.
- Auch der Neubau der Feuerwache 1a in Duissern soll von der dig bewältigt werden – Start der Planungsarbeiten nach Antragstellung für den Bau des Straßenverkehrsamtes.

Gemeinsamer Aktionsplan: Neue Lkw-Parkflächen

Ende August 2020 wurde in Duisburg der „Aktionsplan Lkw-Verkehre“ vorgestellt. Mit seiner Hilfe soll die in den vergangenen Jahren gestiegene Belastung durch parkende Lkw für Anwohner im Bereich innerstädtischer Logistikstandorte erheblich verringert werden – der Plan wurde von der Stadt und duisport gemeinsam entwickelt.

Neben kurzfristig wirkenden Sofortmaßnahmen – dazu gehören punktuelle Parkverbote in besonders belasteten Bereichen und Abschleppmaßnahmen, aber auch die Aufstellung von mobilen Toilettenanlagen zur Verbesserung der Situation der Fahrer – zielt der Aktionsplan vor allem auf eine langfristige Lösung. Dies soll über einen Dreiklang aus „Fördern“ (legale und attraktive Parkmöglichkeiten mit Sanitärräumen), „Fordern“ (Parkverbotszonen, Kontrollen an illegalen Hotspots, Bußgelder) und „Informieren“ (digitale Verkehrsflusssteuerung, Vorrangrouten in Navigationsgeräten, niederschwellige soziale/karitative Arbeit) geschehen.

V. l. n. r.: Martin Murrack (Stadtdirektor und Digitalisierungsdezernent), Sören Link (Oberbürgermeister der Stadt Duisburg), Erich Staake (Vorstandsvorsitzender Duisburger Hafen AG) und Benedikt Falszewski (SPD-Ratsfraktion Duisburg) bei der Vorstellung des Aktionsplans Lkw-Verkehre.



04

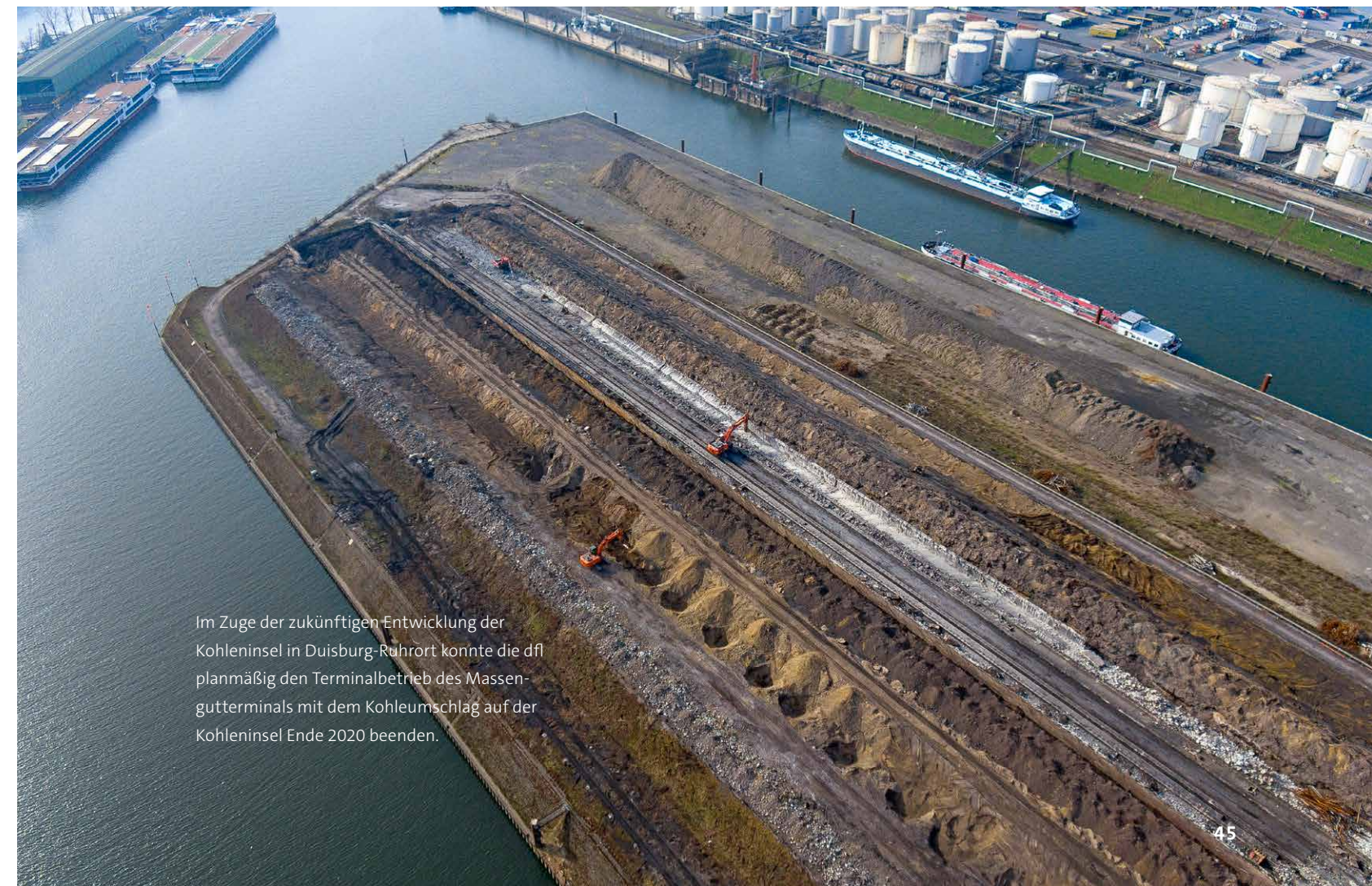
DUISBURG GATEWAY TERMINAL



DGT-Baubeginn vorbereitet

Die Förderanträge wurden im Geschäftsjahr gestellt, das Planfeststellungsverfahren als Voraussetzung für die Baugenehmigung ist auf den Weg gebracht. So wird nun aktuell der Baubeginn für das neue trimodale Duisburg Gateway Terminal auf der bisherigen Kohleninsel noch für 2021 erwartet. Im Endausbau nach zwei Baustufen soll hier ein revolutionärer Modal Split gelten, der 40 Prozent Bahntransporte, 40 Prozent per Binnenschiff – und lediglich 20 Prozent Lkw-Verkehr auf der Straße vorsieht.

Dafür stehen auf 240.000 Quadratmetern Terminalfläche sechs Portalkrananlagen, zwölf Ganzzuggleise mit 730 Metern Länge und drei Liegeplätze für Binnenschiffe zur Verfügung. Das größte Entwicklungsprojekt seit logport I vor 22 Jahren steht nicht nur damit modellhaft für die Zukunft der Logistik.



Im Zuge der zukünftigen Entwicklung der Kohleninsel in Duisburg-Ruhrort konnte die dfl planmäßig den Terminalbetrieb des Massengutterminals mit dem Kohleumschlag auf der Kohleninsel Ende 2020 beenden.

DIE MODERNE ZUKUNFT DER KOHLENINSEL

Ein Großterminal, das mit 100 % Ökostrom vollständig klimaneutral betrieben wird – das ist das Zukunftsprojekt Duisburg Gateway Terminal. Wo früher Kohle umgeschlagen wurde, entsteht das größte Hinterland-Terminal Europas. Mit dem Ziel, unsere Kapazitäten künftig weiter auszubauen und das Hinterland-Netzwerk zu stärken.

Ein Leuchtturmprojekt mit Strahlkraft, das schon heute die Zukunft der Logistik zeigt.



Auf 240.000 m² Terminalfläche sollen künftig sechs Portalkrananlagen, zwölf Ganzzugleise mit 730 Metern Länge und drei Liegeplätze für Binnenschiffe zur Verfügung stehen.

Klimaneutralität ist das Ziel über die gesamte Wertschöpfungskette. Dazu dient eine dezentrale Versorgung mit 100 Prozent Ökostrom, unterstützt u. a. durch Batteriespeicher, durch Energierecycling in den Krananlagen und zusätzliche Pufferspeicher. Die mit „grünem Strom“ elektrisch betriebenen Kräne werden durch Sensoren und eigens entwickelte Software dabei unterstützt, Strom zu sparen und Prozesslärm zu mindern.

Im DGT werden Rangierlokomotiven mit Wasserstoffantrieb eingesetzt, die derzeit noch in der Entwicklung sind. Ansonsten gibt es keine Terminalfahrzeuge, alle Güterbewegungen werden digital gesteuert. Für jedes Binnenschiff am Kai steht ein Landstromanschluss bereit, um während der Ladephasen den Ausstoß von Treibhausgasen überflüssig zu machen.

Das neue Großterminal gilt schon jetzt als Testfeld und Modell für klimaneutrale Binnenhäfen weltweit. Mit dem DGT wächst zudem duisports Abfertigungskapazität z. B. für Chinazüge auf bis zu 100 Einheiten pro Woche.

Das neue Großterminal gilt schon jetzt als **TESTFELD UND MODELL FÜR KLIMANEUTRALE BINNENHÄFEN WELTWEIT**. Mit dem DGT wächst zudem duisports Abfertigungskapazität z. B. für **CHINAZÜGE AUF BIS ZU 100 EINHEITEN PRO WOCHE**.

05

ENERGIEZUKUNFT UND NACHHALTIGKEIT

Im ersten Corona-Jahr hat die duisport-Gruppe grundlegende Schritte in Richtung Nachhaltigkeit eingeleitet. Bereits begonnene Aktivitäten wurden integriert in ein Gesamtkonzept unter dem Motto „Drehkreuz Energiewende“. Dahinter steht die Erkenntnis, dass aus dem Bereich Logistik derzeit noch etwa 20 Prozent aller Emissionen von Treibhausgasen kommen. Die duisport-Gruppe nimmt ihre Verantwortung auf diesem Sektor schon seit Jahren ernst. Mitte 2020 konstituierte sich nun der 15-köpfige „Umweltcouncil“, bestehend aus Verantwortlichen aus unterschiedlichen Konzernbereichen und Tochterunternehmen. „Man tauscht Erfahrungen und Ideen aus und stößt gemeinsam neue Projekte an. Nachhaltigkeit wird zum gemeinsamen Leitmotiv“, sagt Alexander Garbar, stellvertretender Leiter des Bereichs Unternehmensentwicklung.

Vollendet und im Aufsichtsrat verabschiedet wurde zudem 2020 das Umwelt-Leitbild der duisport-Gruppe. Das Leitbild definiert vier Handlungsfelder:

MODAL SHIFT

Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene und das Wasser

LUFT, LÄRM & KLIMA

Minimierung der lokalen Lärm- und Schadstoffemissionen

ENERGIE-VERSORGUNG

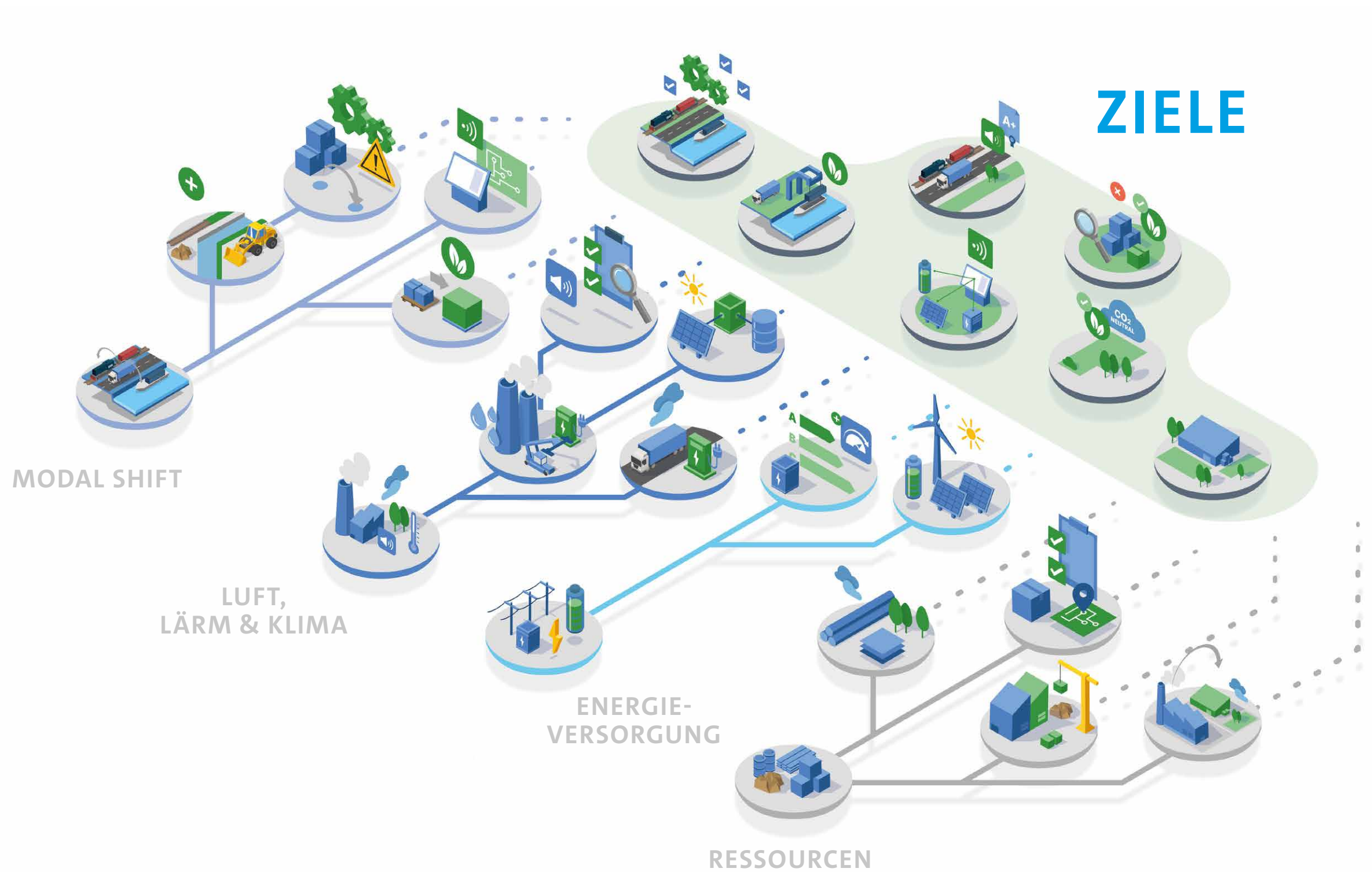
Aufbau einer autarken Energieversorgung im Hafen

RESSOURCEN

Schonung der Ressourcen und Sicherstellung einer effizienten Flächennutzung

Jedes dieser Felder umfasst kurz-, mittel- und langfristig anvisierte Zielsetzungen. Alexander Garbar: „Neue Trends werden einbezogen, das Leitbild ist ein lebendes Konstrukt und wird stetig aktualisiert.“

Erstmals sind auch die Zeitspannen definiert, innerhalb derer die Themen umgesetzt und die Ziele erreicht werden sollen. Alle sieben Ziele des Leitbildes sollen innerhalb von drei bis vier Jahren erstmals an einem Ort modellhaft sichtbar umgesetzt sein – im Bereich des geplanten Duisburg Gateway Terminals. Fünf bis zehn Jahre werden angesetzt bis zur Einführung klimaneutraler Antriebe im gesamten Konzern – der Abschied von den fossilen Energieträgern. Und zwischen 2040 und 2050 soll der Zielpunkt für Duisport erreicht werden: Klimaneutralität in der gesamten Gruppe.



duisport- UMWELT- LEITBILD

VOR ORT DIE ENERGIEWENDE ERMÖGLICHEN

Längst kein beliebiges Schlagwort mehr, sondern unser fest verankertes Leitmotiv: Nachhaltigkeit in allen Prozessen. Das eigens eingerichtete Umweltcouncil prüft fortwährend konzernweit und ganz konkret, wo sich Treibhausgas-Emissionen reduzieren lassen.

Hier sehen wir uns nicht nur in der Pflicht, CO₂ einzusparen. Wir wollen neue Standards setzen und in der Branche vorgehen.





duisport investiert in CargoBeamer – Partnerschaft für Verlagerung von Lkw-Verkehr auf die Schiene

Gegen Ende des vergangenen Geschäftsjahres hat sich die Duisburger Hafen AG am Leipziger Bahntechnologie-Unternehmen CargoBeamer AG beteiligt, mit dem bereits eine enge Kooperation aufgebaut worden war. Beide Unternehmen engagieren sich gemeinsam für eine grundlegend stärkere Verlagerung des Straßengüterverkehrs auf die Schiene. Die Basis dafür schaffen innovative Logistik-Angebote.

„Wer mehr Verkehr von der Straße verlagern will, der muss insbesondere Sattelaufleger auf die Schiene bringen.“ So lautet die Aufgabenstellung. Sattel-



duisport und CargoBeamer engagieren sich mittels innovativer Technologie gemeinsam für die Verlagerung des Straßengüterverkehrs auf die Schiene.

aufleger machen bereits rund 40 Prozent des Lkw-Güterverkehrs aus. Weil sie mehrheitlich ohne verstärkte Rahmenkonstruktionen gebaut worden sind, ist es unmöglich, diese Aufleger per Kran auf Eisenbahnwaggons zu verladen. „CargoBeamer bietet hier dank neuer Umschlagtechnologie eine erstklassige Lösung. Sie hat sich zum wegweisenden Konzept für umweltfreundliche und nachhaltige Verkehrskonzepte entwickelt“, betont der duisport-Vorstand: „Dass unsere Gesellschafter nun über die bereits bestehende erfolgreiche Partnerschaft hinaus auch den Einstieg in eine Kapitalbeteiligung genehmigt haben, freut sehr!“

Die neue Technologie, die sowohl in Duisburg wie auch an den Umschlagplätzen der Seidenstraße eingesetzt werden kann, hat das Zeug dazu, eine duisport-Erfolgsgeschichte fortzusetzen: Während im Europa-Durchschnitt rund 72 Prozent aller Gütertransporte über die Straße laufen, beträgt dieser Anteil Dank multimodaler Langzeitstrategie bei duisport lediglich noch 50 Prozent. Mit CargoBeamer und weiteren Innovationen im Sektor Bahntransporte soll dieser Wert auf letztlich unvermeidbare 25 Prozent gesenkt werden.

LNG – Tankstelle mit Rolande

Die Duisburger Hafen AG und Rolande, Pionier und Marktführer für den Aufbau von Infrastrukturen für Lkw-Flüssigerdgas und Bio-LNG in den Niederlanden, haben im Oktober 2020 ihre Kooperation bei dem Bau einer LNG-Tankstelle im Duisburger Hafen fixiert. Die neue Rolande LNG-Station im Hafen wird für alle LNG-betriebenen Nutzfahrzeuge zur Verfügung stehen. duisport treibt damit die

Reduzierung lokaler Emissionen durch Nutzung von umweltfreundlichem LNG im Hafen voran.

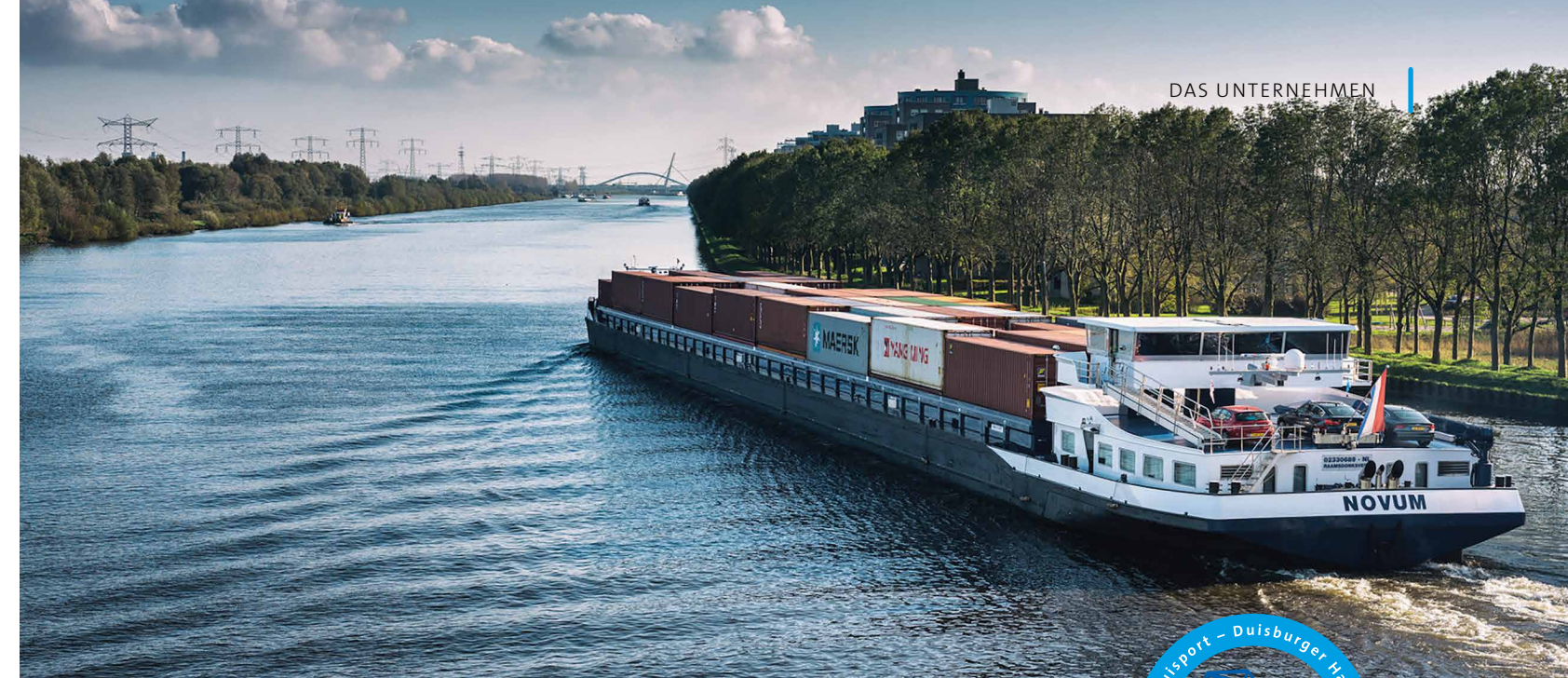
Zukunftsenergie Wasserstoff

Als „Drehkreuz Energiewende“ nimmt duisport seine Verantwortung als Teilnehmer an einer inzwischen großen Zahl von Forschungsprojekten wahr. Die Wasserstoff-Technologie als zentraler Baustein für eine neue Energiearchitektur spielt dabei gleich dreimal eine Hauptrolle, wie eine Übersicht aus November 2020 zeigt:

- **Projekt RH2INE:** Bei dieser Projektstudie für die Binnenschifffahrt arbeiten das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW, die Provinz Süd-Holland, der Hafen Rotterdam, Rhein Cargo und duisport zusammen. Das Ziel: Bis 2030 sollen mindestens zehn mit Wasserstoff angetriebene Güterbinnenschiffe auf dem Rhein verkehren. Die ersten zwei sogar bereits ab 2025. Zu Beginn sollen dazu drei Wasserstofftankstellen in den Häfen Rotterdam, Duisburg und Köln errichtet werden.
- **Initiative HyTruck:** Gemeinsam mit Air Liquide und unter Mitwirkung der duisport-Tochter Bohnen Logistik soll ein großes Konsortium aus Spediteuren und Verladern in Duisburg aufgebaut werden. Das Ziel: Bis 2030 sollen Spediteure und Verlader in NRW rund 400 Lkw mit Wasserstoff-Antrieb anschaffen und einsetzen. Davon alleine 200 in Duisburg. Dazu ist es notwendig, im Hafen eine entsprechende Tankstelleninfrastruktur zu errichten und über vergleichbare Projekte in den Nachbarländern Niederlande und Belgien diese Entwicklung ebenfalls vorantreiben, um einen dann emissionsfreien Containertransport in diesem Raum zu gewährleisten.
- **Projekt H2Bz Rangierlok:** In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und dem ZBT (Zentrum für Brennstoffzellen-Technik) wird bei duisport eine Praxis-Studie zur Entwicklung und zum Einsatz einer Wasserstoff-Rangierlokomotive erstellt. Dabei geht es um Anforderungen und Lösungsansätze und um die Frage, ob eher ein Umbau oder ein Neubau infrage kommt. Dazu werden zwei marktübliche Diesellokomotiven in unterschiedlichen Leistungsklassen untersucht. Ziel ist in einem nachgelagerten Pilotprojekt bis 2025 erste Rangiertätigkeiten mit einer Wasserstoff-Rangierlokomotive-Umsetzung.

Immer einen Schritt voraus. duisport forscht und fördert: Beteiligung Forschungsprojekte

Neun weitere staatlich geförderte Forschungsprojekte mit duisport-Beteiligung zeigen die Dynamik, mit der in der Unternehmensgruppe an Innovationen zum Klimaschutz gearbeitet wird. Dabei spielt „enerPort“ im Rahmen des Förderprojektes „EnEffHafen“ eine Hauptrolle. Unter Federführung durch das Fraunhofer Institut Umsicht wird hier ein Gesamtkonzept für eine effiziente Energienutzung



Projekt RH2INE: Projektstudie für mehr wasserstoffangetriebene Güterbinnenschiffe auf dem Rhein bis 2030.



und -versorgung des Duisburger Hafens erstellt – als Modell für Maßnahmen zur Energiewende in Binnenhäfen generell. Neue Wege zum Einsatz von Augmented Reality, für eine Prozessintegration von Trailern, zur Digitalisierung unterschiedlicher Prozesse im Hafenbereich wie auch zum Einsatz Künstlicher Intelligenz komplettieren das Programm.

Forschungsprojekt 5G-Testfeld

Mit dem Projekt „5G.Logport Duisburg“ haben sich duisport, die Stadt Duisburg und die Universität Duisburg-Essen 2020 gemeinsam um Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen beworben – errichtet werden soll ein 5G-Testfeld im Hafen. Ziel ist es, innovative digitale Logistiklösungen mit Kunden und Partnern bis zur Marktreife zu entwickeln.

Die duisport-Tochter startport nimmt dabei als Startup Accelerator eine Schlüsselrolle ein, um vor allem die Wertschöpfungsketten des gesamten duisport-Netzwerkes vom Ausbau eines leistungsfähigen Datennetzes profitieren zu lassen.

06

JOBMOTOR IN DER
RHEIN-RUHR-REGION

Die Corona-Pandemie hat uns allen sehr deutlich vor Augen geführt, wie wertvoll ein stabiler und zukunftsorientierter Arbeitsplatz ist. Dabei hat sich die Logistik wiederholt als beständiger Sektor erwiesen. Die Branche zählt zu den wachstumsstärksten und vielfältigsten Geschäftsfeldern mit einer enormen Innovationskraft. Mehr als 600.000 Arbeitsplätze in Nordrhein-Westfalen werden mittlerweile der Logistik zugeschrieben. Rund 50.000 Arbeitnehmende sind davon aktuell direkt oder indirekt im Duisburger Hafen beschäftigt. duisport ist und bleibt einer der bedeutendsten und einflussreichsten Arbeitgeber der Rhein-Ruhr-Region – Tendenz steigend.

Pandemiebedingt hat die Logistik vor allem im Jahr 2020 einen „Digitalisierungsschub“ im Eiltempo durchlebt und erfolgreich gemeistert. Vor allem kritische Beobachter haben diesen Entwicklungsschub lange nicht für möglich gehalten. Erfolgreich umgesetzte Beiträge für einen gelungenen Strukturwandel, infrastrukturelle Großprojekte oder Fortschritte im logistischen Innovationsmanagement fristen oftmals noch ein unbegründetes Schattendasein.

Die Arbeitskraft der Logistik ist nicht nur Basis unserer nationalen sowie internationalen Warentransporte, Handelsgeschäfte und Versorgungsgarantien, sondern **ELEMENTARER WIRTSCHAFTSTREIBER GANZER REGIONEN**. Ein Wirtschaftszweig, der sich über ganze Kontinente erstreckt und das Herz unserer pulsierenden Globalisierung darstellt.

UNGEBREMSTES JOBWACHSTUM

In einer Zeit, die für viele von Unsicherheit geprägt ist, bleibt duisport der beständige Partner – als Arbeitgeber, Ausbilder und starkes, zukunftsorientiertes Wirtschaftsunternehmen in der Region.

Und auch andersherum: Jetzt, da die Logistik als Versorger der Märkte in den Fokus gelangte, kann sich duisport auf die wachsende Zahl tatkräftiger Kolleginnen und Kollegen verlassen.



Über 50.000 Arbeitsplätze sind vom Duisburger Hafen abhängig

duisport ist nicht nur wichtigster Hinterland-Hub und zentrale Logistikdrehscheibe Europas, sondern schreibt seit Jahrzehnten bedeutende Entwicklungsgeschichte in der Metropolregion Rhein-Ruhr. Der Duisburger Hafen nimmt eine entscheidende Rolle als einer der wichtigsten und größten Arbeitgeber für das gesamte Ruhrgebiet ein.

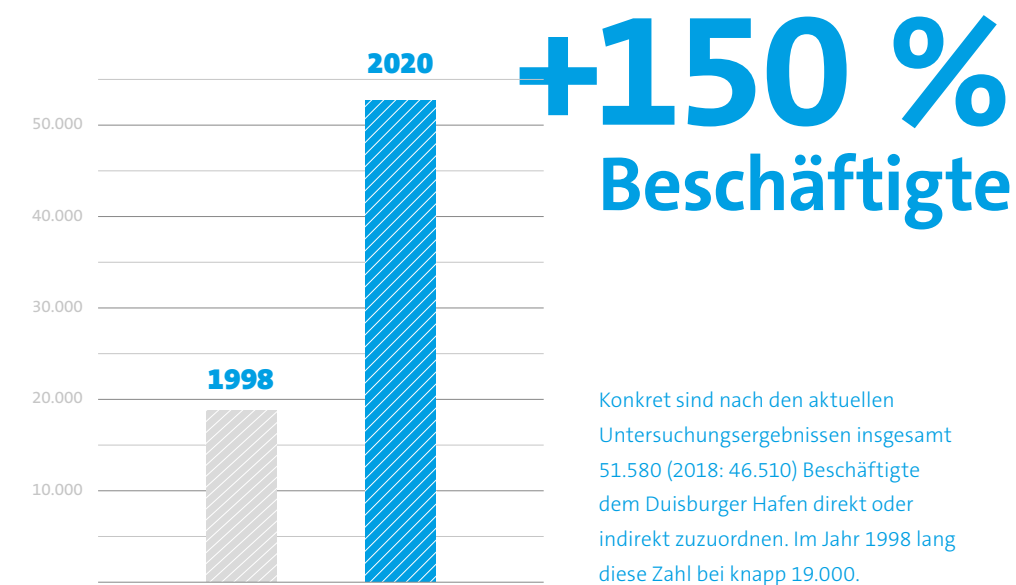
Insgesamt 51.580 Arbeitsplätze sind Stand 2020 direkt oder indirekt vom Duisburger Hafen abhängig, wie eine neue Studie des renommierten Berliner Marktforschungsinstituts Regionomica GmbH zeigt. Zum Vergleich: Im Jahr 2018 waren es noch 46.510 Arbeitnehmende. Allein in den letzten zwei Jahren also ein Zuwachs von 5.070 Arbeitsplätzen bzw. knapp 11 Prozent.

Bereits seit einigen Jahren lässt duisport in regelmäßigen Abständen die Einflüsse des weltweit größten Binnenhafens auf den Arbeitsmarkt- sowie Wirtschaftscharakters der Stadt Duisburg und der gesamten Region im Detail erheben.

Vor allem mit dem Start des logport-Konzeptes hat sich der Duisburger Hafen zunehmend als sicherer Arbeitsplatz für zahlreiche Menschen erwiesen, die Zahl stieg rasant. Waren vor 22 Jahren noch etwa 19.000 Arbeitsstellen dem Hafen direkt oder indirekt zuzuordnen, so sind es im Jahr 2020 rund 32.000 mehr. Ein Job-Effekt mit Vorzeigecharakter, dessen Tendenz konstant weiter steigt.

Digitale Transformation, Nachhaltigkeit und „grüne“ Entwicklungskonzepte sind längst in der Logistikbranche angekommen und werden tagtäglich von Arbeitnehmern mit Leben gefüllt. Logistiker sind es, welche permanent Waren, Dienstleistungen und Projekte bewegen, von denen eine ganze Gesellschaft profitiert. Wie der wachsende Erfolg der duisport-Tochtergesellschaft startport zeigt, beschäftigen sich auch immer mehr Startup-Unternehmen mit innovativen Lösungen und Konzepten für den Bereich und entwickeln auch etablierte Unternehmen mit ihren Lösungen weiter. Die Logistik ist der drittgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands mit einem konstant steigenden Interessenzuwachs. Dabei wachsen vor allem die Möglichkeiten für Bewerberinnen und Bewerber, denen eine große Vielfalt an Berufen und Tätigkeitsfeldern geboten werden.

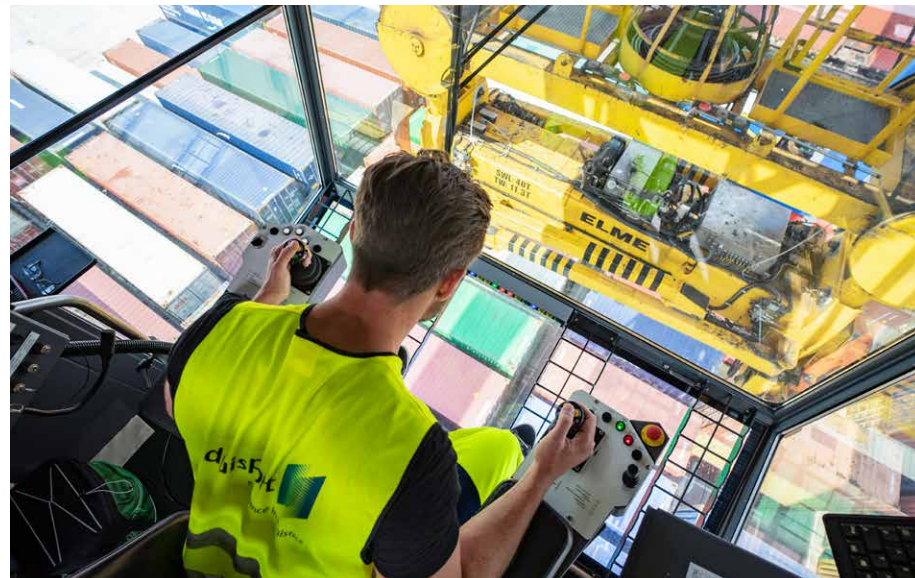
Die duisport-Gruppe setzt schon lange auf die Ausbildung im eigenen Hause sowie die Weiterbildung und Förderung der Mitarbeiter. Der Duisburger Hafen ist Impulsgeber und wird nicht müde, seine Arbeit in zahlreichen Projekten der Gegenwart weiterzuentwickeln. Basis des Erfolgs ist dabei stets die wertvolle Arbeit einer ganzen Hafemannschaft. Nur gemeinsam stellen wir schon heute unsere Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.



Allein in der Stadt Duisburg können im Geschäftsjahr 2020 26.760 Arbeitsplätze dem Duisburger Hafen zugerechnet werden, was etwa 15 Prozent aller Arbeitsplätze in der Stadt ausmacht. Ein Wachstum um mehr als 12 Prozent gegenüber dem Jahr 2018. Ein langfristiger Vergleich zum Ende der 90er-Jahre zeigt einen Zuwachs der Beschäftigtenverhältnisse um 150 Prozent.

Auch künftig stehen die Weichen auf Wachstum. Durch Projekte wie logport VI und weitere werden in absehbarer Zeit bis zu 1.000 weitere direkte Arbeitsplätze entstehen.

Eine ebenfalls sehr erfreuliche Entwicklung weist die Wertschöpfung des Duisburger Hafens auf. In 2020 wurden nach aktuellen Ergebnissen 3,6 Milliarden Euro erzielt (2018: 3,1 Mrd. Euro). Davon fallen knapp 1,9 Milliarden Euro auf die Stadt Duisburg. Ein überproportionaler Gesamtzuwachs.



**AUSGEZEICHNETER
AUSBILDUNGSBETRIEB**
AZUBI-GEPRÜFT
2020

Bereits zum fünften Mal wurde die duisport-Gruppe als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ zertifiziert.



Trotz Pandemie: Insgesamt elf Azubis starteten 2020 bei duisport in ein neues Lehrjahr.

„Die Studienergebnisse verdeutlichen eindrucksvoll, welche rasante Weiterentwicklung der Duisburger Hafen in den letzten Jahren vollzogen hat. Die Fakten sprechen für sich. Unserer duisport-Mannschaft, unseren langjährigen Kunden, mehr als 100 Neuinvestoren in den letzten 20 Jahren sowie vielen mit dem Hafen verbundenen Dienstleistern gebührt mein ausdrücklicher Dank“, erklärt duisport-Vorstandsvorsitzender Erich Staake.

Ausbildungsstart trotz Corona: Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2020

„Wir bleiben auch in Corona-Zeiten ein verlässlicher Partner in der Aus- und Fortbildung. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind entscheidend für den zukünftigen Erfolg unseres Unternehmens. Deshalb hat das Thema Ausbildung bei uns höchste Priorität“, betont Erich Staake, Vorsitzender des Vorstands der Duisburger Hafen AG.

Auch 2020 wurde die duisport-Gruppe als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ zertifiziert – Damit erhielt der Duisburger Hafen das Qualitätssiegel bereits zum fünften Mal! Die Auszubildenden des Unternehmens haben dazu in einer anonymen Befragung rund 100 detaillierte Fragen zur Qualität ihrer Ausbildung beantwortet. Elementare Kriterien für die Qualitätsüberprüfung sind dabei unter anderem konkrete Ausbildungsinhalte, der Umgang mit den Auszubildenden im Betrieb oder auch Zukunfts- und Aufstiegschancen.

Insgesamt elf verschiedene Ausbildungsberufe werden in der duisport-Gruppe angeboten. Von der Fachkraft für Hafenlogistik, Immobilienkaufleute, Fachinformatiker, Holzmechaniker, bis hin zum Eisenbahner im Betriebsdienst.

Die **NEUN AUSBILDUNGSBERUFE** und **ZWEI DUALEN STUDIENGÄNGE** der duisport-Gruppe im Überblick:

Industriekaufmann (m/w/d)

Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung (m/w/d)

Immobilienkaufmann (m/w/d)

Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w/d)

Fachkraft für Hafenlogistik (m/w/d)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)

Holzmechaniker, Fachrichtung Bauelemente,
Holzpackmittel und Rahmen (m/w/d)

Eisenbahner im Betriebsdienst, Fachrichtung Lokführer
und Transport (m/w/d)

Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Bachelor of Arts (m/w/d)

Bachelor of Science (m/w/d)



Die duisport-Gruppe hat sich neben den klassischen kaufmännischen Berufen auf die verschiedenen operativen Berufsbilder der Logistikbranche spezialisiert. Als weltweit größter Binnenhafen ist der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften groß, mit dem vielfältigen Ausbildungsangebot setzt duisport zusätzlich auf Sparten- bzw. Nischenberufe.

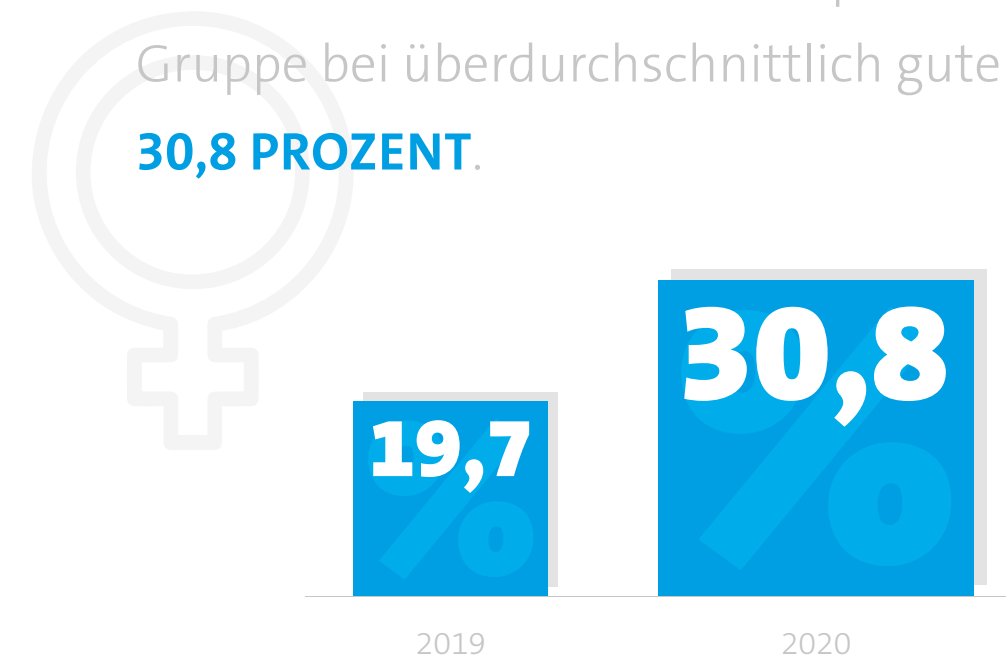
Frauen-Anteil in der Logistik steigt bei duisport

Stand Geschäftsjahr 2020 liegt der Anteil der weiblichen Auszubildenden in der duisport-Gruppe bei überdurchschnittlich guten 30,8 Prozent.

Das ist in einem Logistik-Unternehmen mit einem hohen Anteil an gewerblichen Ausbildungsplätzen eine gute Quote. Insgesamt liegt der Frauenanteil bei neu geschlossenen Ausbildungsverträgen z. B. im Handwerk bei fast einem Fünftel (2019: 19,7 Prozent). In den gewerblich-technischen Berufen bleiben Frauen vielfach unterrepräsentiert. Langfristig strebt der duisport-Vorstand ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Frauen und Männern bei den Azubis an.



2020 liegt der **ANTEIL DER WEIBLICHEN AUSZUBILDENDEN** in der duisport-Gruppe bei überdurchschnittlich guten **30,8 PROZENT.**



Erich Staake: „Wir sind stolz darauf, dass wir hier einen Spitzenwert an weiblichen Auszubildenden in der Logistikbranche haben, aber wir brauchen nach wie vor mehr Bewerberinnen für Logistikberufe. Die Berufsbilder in der Logistik müssen für Frauen wie Männer gleichermaßen attraktiv sein. Wir suchen Persönlichkeiten mit guten Qualifikationen – und die finden wir in beiden Geschlechtergruppen. Es ist übrigens unser Anspruch, die Besten zu bekommen – und eben nicht die Erfüllung von Quoten.“

Anforderungen und Übernahmechancen

So verschieden wie die Ausbildungsberufe bei duisport sind, variieren auch die jeweiligen Abschlüsse und Voraussetzungen: Vom Hauptschulabschluss bis hin zum Abitur ist alles dabei. Auch Studienabbrecher oder Quereinsteiger können sich bewerben. duisport sucht Bewerber, die Spaß an der jeweiligen Tätigkeit mitbringen und sich für die Logistikbranche sowie den jeweiligen Beruf begeistern, den sie gerne erlernen möchten. Grundsätzlich setzt duisport auf die Übernahme eines jeden Auszubildenden nach erfolgreicher Beendigung seiner Berufsausbildung.

07

REKORDJAHR FÜR DIE INNOVATIONSPLATTFORM STARTPORT

Auch 2020 hat sich die duisport-Tochter startport weiter als Logistik-Innovationshub etabliert. So konnte der Startup Accelerator trotz der Corona-Pandemie mit dem fünften Jahrgang einen neuen Rekord verzeichnen: 30 neue Gründerinnen und Gründer zogen ins startport-Headquarter in den Duisburger Innenhafen. Die Anziehungskraft ist enorm, national sowie international. So kommen neun der 30 Startups beispielsweise aus dem europäischen Ausland.

Gleich **VIER STARTUPS**, die bei startport in den vergangenen Jahren unterstützt und gefördert wurden, konnten 2020 bei renommierten **BRANCHEN-AWARDS** punkten.

Die Unternehmen HEUREMO, gapcharge, ViSenSys und ForkOn überzeugten die Jury des Telematik Awards, des Digital Logistics Awards sowie beim Landeswettbewerb „OUT OF THE BOX.NRW“ und nahmen Preisgelder in Höhe von insgesamt 40.000 Euro mit nach Hause. Damit beweist startport erneut seine Relevanz für den Industriestandort Duisburg sowie für innovative Logistiklösungen von morgen.

Der Erfolg von startport basiert dabei vor allem auf dem starken Partnernetzwerk des Duisburger Hafens mit regionalen Akteuren, wie Klöckner, der RAG-Stiftung, dem Initiativkreis Ruhr, Borussia Dortmund und den Wirtschaftsbetrieben Duisburg.



Dieses Netzwerk wächst kontinuierlich: Das Duisburg Intermodal Terminal in Duisburg (DIT) ist seit Beginn des Jahres neuer Exklusivpartner und auch Finanzpartner, wie Freigeist, der Startup-Fonds vom Ex-Löwen Frank Thelen oder die Basinghall Group sind neu an Bord. Aufgrund des starken Netzwerks können die Startups ihre Geschäftsidee an einem der wichtigsten Logistikstandorte Europas direkt umsetzen.

„Unsere Nachwuchsschmiede startport gestaltet den Schöpfergeist einer ganzen Region entscheidend mit. Das Konzept funktioniert und so setzen Branchengrößen bereits seit Gründung auf den Startup Accelerator made in Duisburg. Die Investition in die Logistik von morgen ist fester Bestandteil unserer Full-Service-Expertise“, ergänzt duisport-CEO Erich Staake.

startport-Geschäftsführer Peter Trapp (2. v. r.) und duisport-Vorstand Erich Staake (Mitte) nahmen stolz den Preis „Rheinland genial“ von Kirsten Jahn von der Metropolregion Rheinland (links), IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Stefan Dietzfelbinger (2. v. l.) und Andree Haack, Beigeordneter für Wirtschaft und Strukturentwicklung, Stadt Duisburg (rechts) entgegen.



U. a. gewann das Startup Heuremo aus dem ersten startport-Jahrgang den „Telematik Award 2020“ in der Kategorie Bestes Projekt. Das ausgezeichnete Projekt ist die Kooperation zwischen Heuremo und der duisport-Tochter Bohnen Logistik.



Eine Kooperation mit Mehrwert für alle: Seit Sommer 2020 nutzt Bohnen Logistik die Software von how.fm für Schulungen rund um die Lagerlogistik, von der Unterstützung in Themen der Arbeitssicherheit bis zu Kommissionierungsabläufen und dem Onboarding von neuen Mitarbeitern.

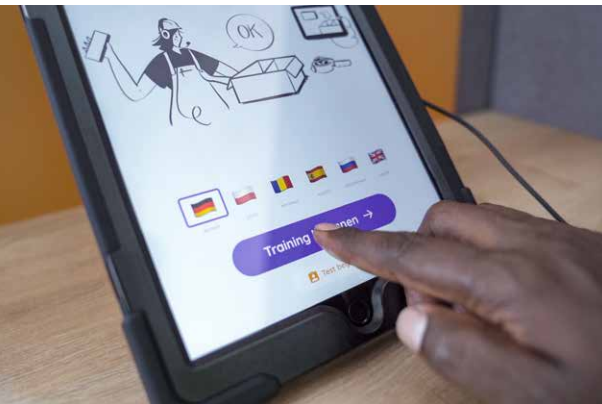
„Unser startport-Konzept ist ein **WIN-WIN FÜR ALLE BETEILIGTEN**: Die Startups können ihre Ideen direkt bei fest etablierten Unternehmen anwenden und gleichzeitig erhält der Duisburger Hafen sowie das gesamte Partnernetzwerk einen konkreten **ZUGANG ZU DEN NEUESTEN BRANCHEN-INNOVATIONEN**. Das stärkt unser gesamtes duisport-Netzwerk und unsere eigene Innovationskraft“, so startport-Geschäftsführer Peter Trapp.

DIE INNOVATIONS- PLATTFORM, DIE LIEFERT

Unser Startup Accelerator startport ist weiter auf Erfolgskurs. Vom Headquarter im Duisburger Innenhafen aus geht es für zahlreiche innovative Entwicklungen ohne Umwege in die Anwendung – in den Unternehmen des starken Partnernetzwerks.

Das bringt den Startups nicht nur renommierte Branchen-Awards ein, sondern eröffnet ihnen auch den direkten Zugang zur Praxis.





Dank interaktiver Lernvideos Schritt für Schritt mobil durch betriebliche Regeln und Arbeitsprozesse: how.fm bietet einen digitalen Trainer für die mehrsprachige Einarbeitung und den Support von Mitarbeitern.

Konzepte in der Praxis: how.fm und Bohnen Logistik kooperieren

Bereits seit Jahren fördert startport aus seinem Headquarter im Duisburger Innenhafen frische, junge Ideen, öffnet Türen zu zahlreichen Unternehmen im duisport-Netzwerk, bietet Mentoring und die Möglichkeit, neue Konzepte in der Praxis auf Herz und Nieren zu testen. Denn: Startups brauchen den direkten Kontakt zu ihren Kunden und solchen, die es noch werden sollen. Sie müssen ihr Produkt vor allem zu Beginn ihres Bestehens eng an die Anforderungen des Marktes anpassen. Der operative Kontakt zu etablierten Unternehmen nimmt in diesem Prozess eine Schlüsselrolle ein.

Die duisport-Gruppe bietet den Startups durch verschiedene Standorte und Tochtergesellschaften reichlich Expertinnen und Experten, Anwendungsmöglichkeiten und Testfelder, um ihre Entwicklungen für die Branche operativ einzubringen. Der Vorteil: Wir sehen die neuen Ideen im Duisburger Hafen vor der Konkurrenz und können an der ein oder anderen Stelle Einfluss nehmen, wie die Anwendung optimal ausgestaltet oder für unsere eigene Arbeit in der duisport-Gruppe sinnvoll eingesetzt werden kann.

Im Juni 2020 konnte das Kölner Startup how.fm mit Hilfe des startport-Netzwerks Bohnen Logistik, das Kontraktlogistikunternehmen der duisport-Gruppe, von sich überzeugen.

Digitale „Vorarbeiter“

Das Startup how.fm bietet einen digitalen Trainer für die mehrsprachige Einarbeitung und Unterstützung von Mitarbeitern, Auszubildenden und Zeitarbeitern in der Logistik an. Arbeiter werden mobil über interaktive Lernvideos Schritt für Schritt durch betriebliche Regeln und Arbeitsprozesse geführt. Auch begleitend bei der Arbeit, über Sprachinteraktion. Das Besondere: Die Plattform übersetzt Trainingsinhalte automatisch in die Muttersprache der Arbeiter. Rund 20 Sprachen sind bereits verfügbar, weitere sollen folgen.

Seit Juni 2020 nutzt die duisport-Tochter Bohnen Logistik die Software von how.fm für Schulungen rund um die Lagerlogistik, von der Unterstützung in Themen der Arbeitssicherheit bis zu Kommissionierungsabläufen und dem Onboarding von neuen Mitarbeitern.



„Die **PLATTFORM VON HOW.FM** ist **EINE IDEALE ERGÄNZUNG** zu unseren klassischen Mitarbeiterschulungen, die natürlich auch weiterhin stattfinden“, sagt Julian Schneider, Head of Sales & Customer Services bei Bohnen Logistik.

„Über das digitale how.fm-Training können Arbeitsabläufe und Inhalte, wie zum Beispiel Sicherheitsschulungen, aufgefrischt werden und kurzfristige Änderungen, etwa bei Verpackungsprozessen, schnell, agil und intuitiv über die Plattform kommuniziert und umgesetzt werden. Wir besitzen nun eine lebendige Prozessbeschreibung ohne Sprachbarrieren.“

Von der Zusammenarbeit mit how.fm verspricht sich das Logistikunternehmen abgesicherte und qualitativ hochwertige Prozesse durch besser geschultes Personal, eine Entlastung von Schlüsselpersonen und eine Steigerung der Produktivität.



08

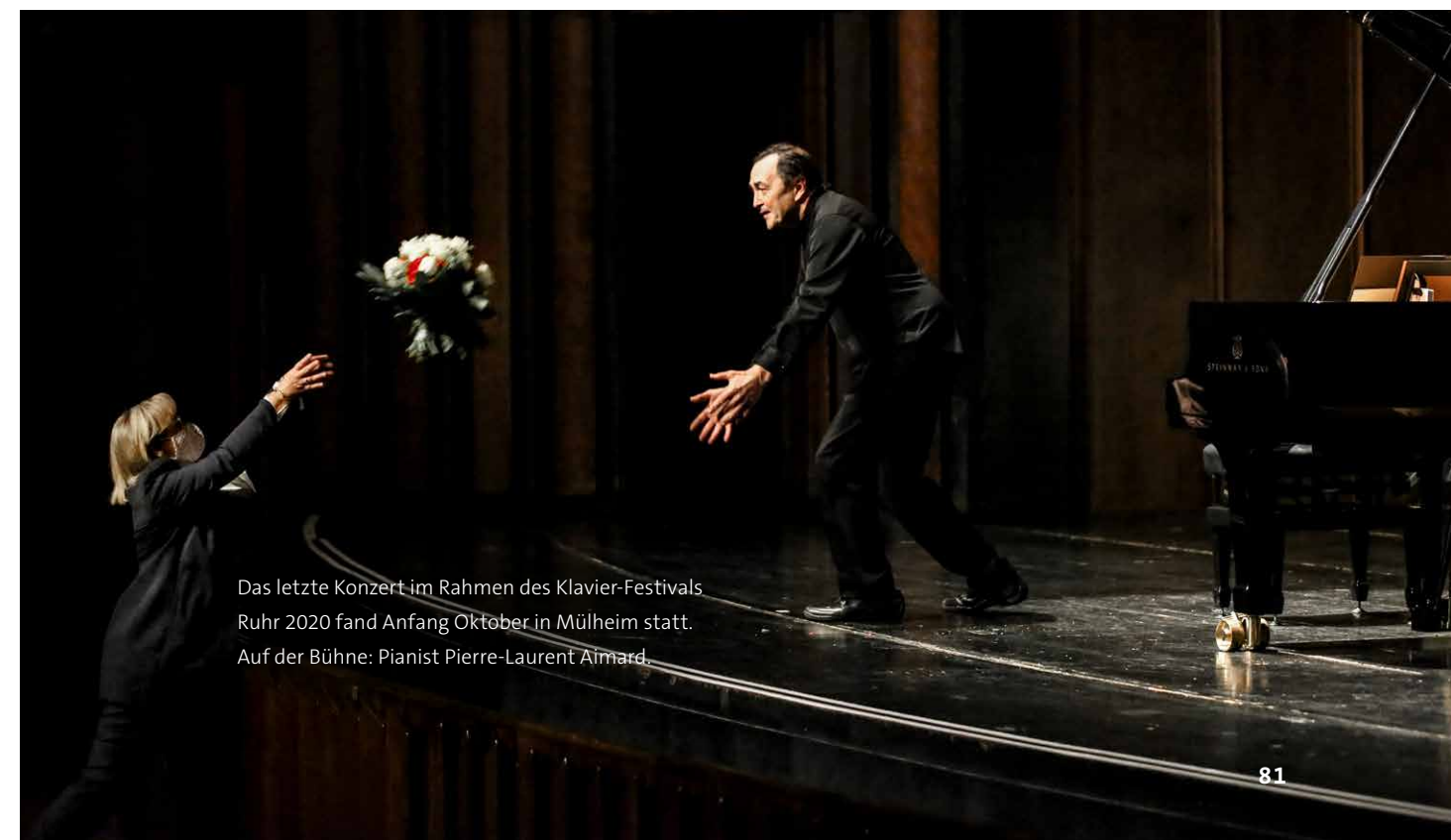
DUISPORT HILFT

**Hauptsponsor des Klavier-Festival Ruhr – Erfolgsbilanz 2020 trotz Corona:
15.000 Besucher – 51 gerettete Konzerte**

2020 hat der Duisburger Hafen erneut die Schirmherrschaft für das Klavier-Festival Ruhr übernommen. Bereits zum zweiten Mal seit Bestehen des bekannten Leitprojektes des Initiativkreis Ruhr. Wie außergewöhnlich das Jahr 2020 und die damit verbundene Umsetzung des Projektes werden sollte, hat zu diesem Zeitpunkt noch keiner der Beteiligten geahnt. Trotz der Corona-Pandemie und obwohl das Festival wegen des Lockdowns erst verspätet am 4. Juni starten konnte, zogen Intendant Professor Franz Xaver Ohnesorg und Schirmherr, duisport-Vorstandsvorsitzender Erich Staake, zum Ende des Jahres eine überaus beachtliche Erfolgsbilanz. Trotz der Beschränkungen rund um die Pandemie konnte das Klavier-Festival Ruhr 2020 rund 15.000 Besucher begeistern. Dafür wurden digitale Spielpläne entwickelt und aufwendige Hygienekonzepte erarbeitet sowie umgesetzt, sodass 38 der 53 durchgeführten Konzerte sogar ausverkauft waren. Ein hoffnungsvoller Abschluss für eine sehr besondere Saison in herausfordernden Zeiten.

Kulturförderung als langfristige Investition in den Standort

duisport-CEO Erich Staake: „Wir sehen unser Engagement als Investition in den Standort Rhein-Ruhr. Auch wir wollen die Region attraktiver machen – und dazu gehört nun einmal ein hochklassiges Kulturangebot. Das steht übrigens im Ein-



Das letzte Konzert im Rahmen des Klavier-Festivals Ruhr 2020 fand Anfang Oktober in Mülheim statt. Auf der Bühne: Pianist Pierre-Laurent Aimard.



Education-School: Seit 2006 entwickelt das Klavier-Festival ein breites Programm musikalischer Bildungsangebote, besonders für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen.

klang mit unserem Selbstverständnis als Unternehmen: Wir setzen auf Qualität. Alles, was wir machen, soll wertig sein, soll höchsten Ansprüchen genügen. Wir wollen zu den Besten gehören. Wir wollen im Wettbewerb die Nase vorn haben. Dieses Kriterium sehen wir im Klavier-Festival erfüllt. Auch hier gibt es Spitzenleistungen zu bewundern. Auch beim Krisenmanagement in Corona-Zeiten haben wir einiges gemeinsam. So wie der Duisburger Hafen trotz Corona nun seit rund neun Monaten 100 Prozent Operations, wie wir Logistiker sagen, liefert, so startete das Klavier-Festival ebenfalls trotz Corona durch: Franz Xaver Ohnesorg und seinem Team ist es gelungen, flexibel zu sein, neue Angebote zu machen – und auch rasche Umplanungen vorzunehmen, die noch erfolgreich vermarktet werden konnten. Das kleine Team des Klavier-Festivals Ruhr hat Großes geleistet – und das findet unsere Anerkennung.“

Education-Projekt unter Corona-Bedingungen

Schon seit 2006 entwickelt das Team des Klavier-Festivals, unter der Leitung von Intendant Prof. Franz Xaver Ohnesorg, mit einer Stiftung an Rhein und Ruhr ein breites Programm musikalischer Bildungsangebote. Besonders für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen. Auch unter Corona-Bedingungen ist es dem Klavier-Festival Ruhr gelungen, einen Großteil der geplanten Aktivitäten in angepasster Form weiterzuführen – egal ob digitale Musikvermittlung oder Workshops unter freiem Himmel.

In Duisburg-Marxloh musste die langfristige Bildungsarbeit lediglich in der Phase der Schulschließung komplett aussetzen. Bereits im Mai wurde die Arbeit an der Grundschule Sandstraße beispielweise durch Workshops im Freien unter Einhaltung aller notwendigen Schutzmaßnahmen wiederaufgenommen und erstmalig auch auf den Bereich der Kindertagesstätten ausgeweitet. Die Kinder begegnen sich in Inklusionsprojekten und tanzen sowie musizieren gemeinsam.

Die kreative Beschäftigung mit Musik steht bei der Education-Arbeit im Mittelpunkt. Durch langfristige, im Schulalltag fest verankerte Bildungsprojekte, werden Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung ihrer künstlerischen Fähigkeiten, ihrer Persönlichkeit und ihrer sozialen Kompetenzen gefördert.



Per Fahrrad durch den größten Binnenhafen der Welt: Zahlreiche Entdeckertouren über den Ruhr Tourismus oder die komoot-App bieten die Möglichkeit den Hafen kennenzulernen.

Die Musik weckt erst Aufmerksamkeit, dann Konzentration und spätestens beim aktiven Mitgestalten durch Tanz folgt die Begeisterung – der beste Weg zu gelingender Integration.

komoot: Mit Rad und App Hafengeschichte erkunden

Pünktlich zur Frühjahrssaison 2020 hat duisport eine Sammlung aus bestehenden Fahrradrouten in der bekannten Navigations- und Routenplaner-App „komoot“ zur Verfügung gestellt.

Basierend auf regionalen Radwanderstrecken, wurde dabei eine neue Route quer durch den Duisburger Hafen entwickelt. Entlang dieser insgesamt 47 Kilometer langen Tour, die sich in insgesamt fünf Einzelstrecken aufteilt, wurden elf historische Landmarken aufgestellt, um die Radfahrerinnen und Radfahrer über die wesentlichen Meilensteine des Hafens und ihre jeweilige Geschichte zu informieren. Die lehrreichen Stopps entlang der Strecken erinnern an wichtige Meilensteine und Erfolgsgeschichten der Hafenstadt Duisburg.

Mit der Übersicht der Fahrradrouten wird vor allem den Duisburgerinnen und Duisburgern ein spannender Mehrwert in der eigenen Heimatstadt geboten. Der weltweit größte Binnenhafen wird erlebbarer und bietet vor allem während der Pandemie eine corona-konforme Freizeitaktivität unter Einhaltung der Abstandsregelungen.

ES GEHT NUR GEMEINSAM

Wie essenziell Kunst, Kultur, Sport und das Vereinswesen für unser aller Leben ist, hat uns Corona nochmals im besonderen Maße verdeutlicht. Darum bestand nie ein Zweifel: Wir führen unser breites Engagement weiter.

Diese Verantwortung tragen wir für die Region und ihre Menschen. Und so fördern wir herausragende Talente, Projekte und Initiativen.





Als Hauptsponsor der U19 und U17 des MSV Duisburg unterstreicht duisport ihr Engagement für Jugend, Bildung und Ausbildung.



In Form einer Tierpatenschaft unterstützt duisport den Zoo Duisburg.

Talentförderung: Sponsoring der Zebra-Jugend

Bereits seit Jahren unterstützt die Duisburger Hafen AG das Nachwuchsleistungszentrum des MSV als Hauptsponsor der U19 und U17 und unterstreicht ihr Engagement für Jugend, Bildung und Ausbildung. „Als international ausgerichtete Unternehmensgruppe mit Sitz in Duisburg fühlen wir uns den Menschen in der Region verbunden. Talentförderung ist für uns ein wichtiger Schwerpunkt, denn sie bildet die Basis für die Führungskräfte von morgen – sowohl im Sport als auch in unserem Hauptgeschäft Logistik. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass junge Menschen ihre Fähigkeiten optimal entfalten können, um sich als wertvolle Teamplayer und künftige Leistungsträger in unsere Gesellschaft einzubringen“, so Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG.

Im Jahr 2020 hat die duisport-Gruppe neben dem Trikot-Sponsoring für das DFB-Pokalspiel zwischen dem MSV Duisburg und Borussia Dortmund auch noch ein zweites Engagement übernommen: duisport zierte als DFB-Pokal-Trikotpartner die Trikot-Brust des MSV Duisburg in den DFB-Pokalspielen in der Saison 2020/21. „Wir wollten mit unserem Engagement ein kleines Zeichen der Verbundenheit mit dem Standort Duisburg setzen“, so Erich Staake weiter.

Regionale Förderprojekte: duisport im Einsatz für die Rhein-Ruhr-Region

Auch im Geschäftsjahr 2020 ist der Duisburger Hafen auf vielfältiger Ebene unterstützend tätig geworden. Als Duisburger Unternehmen mit einer jahrhundertelangen Tradition, steht dabei vor allem der Einsatz für den eigenen Standort



LogistiKids 2020 ausgezeichnet: Seit Jahren unterstützt duisport den Ideenwettbewerb der IHK in Nordrhein-Westfalen sowie das Kompetenznetz Logistik.

sowie die gesamte Rhein-Ruhr-Region im Fokus. Neben soziokulturellen Themen stehen dabei auch Aspekte wie Bildung und Destinationsmarketing auf der Agenda.

Unter anderem setzt sich die duisport-Gruppe bereits seit Jahren mit großem Engagement für die Projekte Wunschtanne und Wunschbaumaktie des Schifferkinderheims in Duisburg-Ruhrort ein. Neben der Möglichkeit, einen der Wünsche von den Wunschzetteln der Kinder aus dem Schifferkinderheim zu erfüllen, ist auch der Erwerb einer sogenannten Wunschbaumaktie für den Immersatt Kinder- und Jugendtisch e.V. eine sinnvolle Möglichkeit, sich mit einer Spende für regelmäßige und ausgewogene Mahlzeiten für die Kinder und Jugendlichen einzusetzen. Die alljährliche Zusammenarbeit mit der von der Caritas geführten Jugendhilfe gehört zur festen Tradition bei duisport und steht symbolisch für die enge Verbundenheit mit dem Hafentadtteil Ruhrort. Auch der Ideenwettbewerb „LogistiKids“, der Vorschul- und Grundschulkindern spielerisch die Logistik näherbringt, ist ein Projekt, an dem sich der Duisburger Hafen seit Jahren beteiligt.

Weitere Hilfen erhielten unter anderem der Duisburger Zoo, der Stadtsporthund oder die Tafel Duisburg.

BILDNACHWEIS UND QUELLENANGABEN

Falls hier nicht anders angegeben liegen Urheberrechte bei der Duisburger Hafen AG. Kontaktaufnahme zu allen Anfragen über die Abteilung Unternehmenskommunikation, presse@duisport.de

Titel
Hans Blossey, Hamm

S. 11
Hans Blossey, Hamm

S. 12 beide
**krischerfotografie, Duisburg,
Friedhelm Krischer und Tobias Lühe**

S. 13
Duisburger Hafen AG

S. 20
Duisburger Hafen AG

S. 22
Unsplash, Sunyu Kim

S. 23
PSA Northeast Asia Supply Chain Pte Ltd

S. 24
Friulia S.p.A

S. 25 links
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 25 rechts
Duisburger Hafen AG

S. 26–27
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 28–29
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 30
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 30 unten links
Fressnapf

S. 33
Hans Blossey, Hamm

S. 34–35
Hans Blossey, Hamm

S. 36–37
Hans Blossey, Hamm

S. 36 unten
EDEKA Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr mbH

S. 38
Hans Blossey, Hamm

S. 41
**krischerfotografie, Duisburg,
Friedhelm Krischer und Tobias Lühe**

S. 43
**krischerfotografie, Duisburg,
Friedhelm Krischer und Tobias Lühe**

S. 45
**krischerfotografie, Duisburg,
Friedhelm Krischer und Tobias Lühe**

S. 46-47
Duisburger Hafen AG

S. 48
Hans Blossey, Hamm

S. 54–55
**Rolande Germany GmbH /
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg**

S. 56
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 57
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 59
**Rhine Hydrogen Integration Network
of Excellence (RH2INE)**

S. 62–63
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 64
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 66
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 67
**krischerfotografie, Duisburg,
Friedhelm Krischer und Tobias Lühe**

S. 68–69
Duisburger Hafen AG

S. 70
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 74–75
**krischerfotografie, Duisburg,
Friedhelm Krischer und Tobias Lühe**

S. 74 unten
startport GmbH

S. 76–77
how.fm

S. 78
how.fm

S. 79 oben
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg

S. 79 unten
how.fm

S. 81
Klavier-Festival Ruhr, Sven Lorenz

S. 82
Klavier-Festival Ruhr, Markus Feger

S. 83
Ruhr Tourismus GmbH, Pascal Tönnissen

S. 84–85
MSV Duisburg, Nico Herbertz

S. 86 links
MSV Duisburg

S. 86 rechts
**krischerfotografie, Duisburg,
Friedhelm Krischer und Tobias Lühe**

S. 87
IHK Nord Westfalen

IMPRESSUM

Herausgeber

Duisburger Hafen AG
Hafennummer 3650
Alte Ruhrorter Straße 42–52
47119 Duisburg
Tel. +49 203 803-0
Fax +49 203 803-4232
mail@duisport.de
www.duisport.de

Konzeption & Realisation

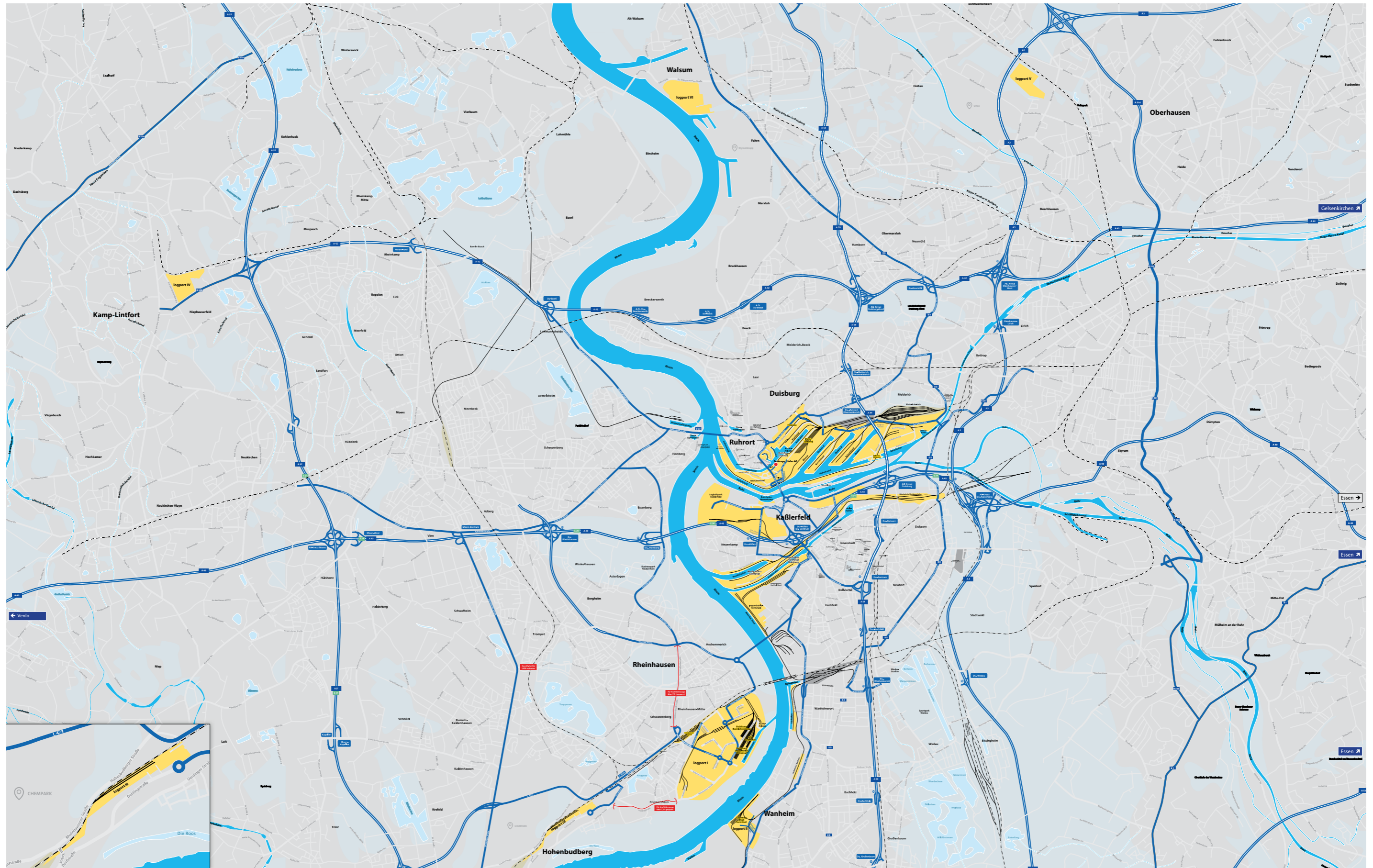
dws Werbeagentur GmbH, Duisburg
www.dws.de

Druck & Verarbeitung






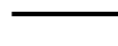

druckpartner
Druck- und Medienhaus GmbH, Essen



HAFENPLAN



Zeichenerklärung/Legend

- | | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|---|---|
|  A 40 | Autobahn/Motorway |  | Haupteisbahnlilien/
Important connecting railway |  | Wasserfläche/Water area |  | Sitz der/Headquarters of
Duisburger Hafen AG |
|  | Haupterschließungsstraßen/
Important connecting road |  | Eisenbahn/Railway |  | Hafengebiet duisport/
duisport port area | | |



Duisburger Hafen AG

Hafennummer 3650
Alte Ruhrorter Straße 42–52
47119 Duisburg
Tel. +49 203 803-0
Fax +49 203 803-4232
mail@duisport.de
www.duisport.de